



# KOLUMBIEN

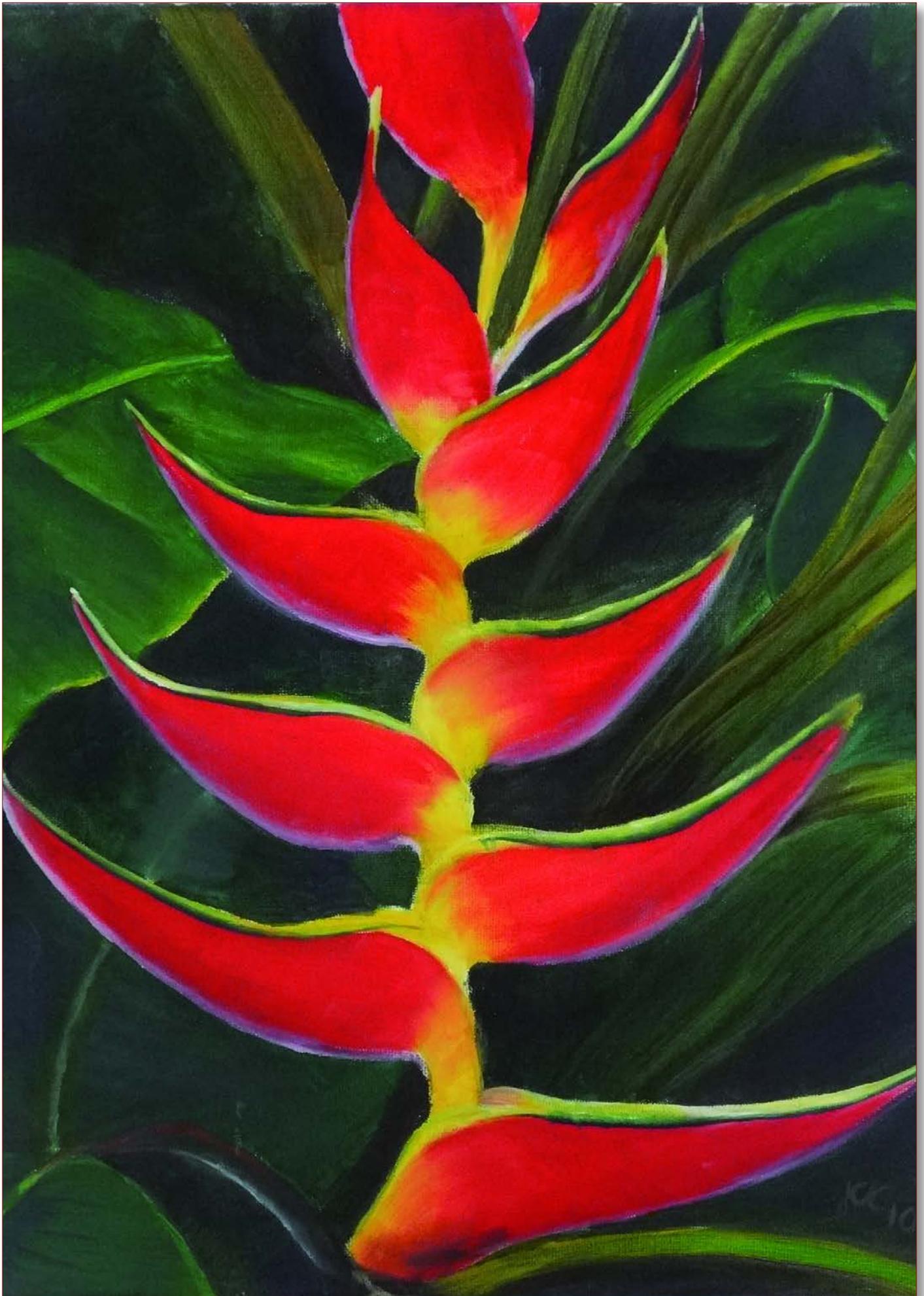
Heft 117 · April 2022

## aktuell



Magazin des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.  
Berlin · Hamburg · München · Rheinland-Ruhr · Stuttgart

Boletín del Círculo de Amistad Colombo-Alemán  
Bogotá · Barranquilla



# Inhaltsverzeichnis

Informationen zu den Umschlagbildern .....	4
Grußwort des Vorstands .....	4
Saludos de la Junta Directiva .....	5
Grüße der Redaktion .....	5
Saludos de la redacción .....	5

## Aus dem DKF 6

Panela – das Traditionsprodukt aus Kolumbien .....	6
Panela – el producto tradicional de Colombia .....	7
Novena Navideña virtual (17 – 23 de diciembre de 2021) .....	8
Virtuelle „Novena Navideña“ (17.-23. Dezember 2021) .....	8

## Informationen über soziale Projekte 9

30 Jahre Schulbetrieb in Lérida am Instituto Técnico	
Colombo-Alemán – Ein Rückblick von Karl Kästle .....	9
30 años de enseñanza escolar en Lérida – una reseña de Karl Kästle .....	11
Fundación Klemcy Salza .....	13

## Berichte der Niederlassungen 14

<b>Niederlassung München</b> .....	14
Mitgliederversammlung der Niederlassung München .....	14
<b>Niederlassung Rheinland-Ruhr</b> .....	14
Warum unterstützt die NL Rheinland-Ruhr den Bau von Schulen für die Wayuu-Kinder? .....	15
Por qué apoyamos la construcción de escuelitas para los niños Wayuu? .....	16
<b>Niederlassung Stuttgart</b> .....	17
Stuttgart zur Probe .....	18
Stuttgart como ensayo .....	18
Stuttgarter Arbeitskreis „Weltkirche“ engagiert in Kolumbien ..	19
Padre Luis Evelio – ein Anwalt der Armen .....	19

## Informationen aus u. über Kolumbien 20

Holz- und Forstwirtschaft in Kolumbien .....	20
El sector forestal – maderero de Colombia .....	22

## Kunst und Literatur aus Kolumbien 24

Ein phantastisches neues Buch:	
Emblematische Tänze des Karnevals in Barranquilla .....	24
Una publicación fantástica sobre las danzas emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla .....	26
Pesca blanca .....	27
TV-Sendungen über Kolumbien .....	28

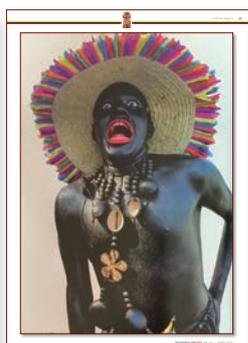
## Unsere Mitglieder erzählen – Nuestros socios nos cuentan 29

Liebe Freunde Kolumbiens .....	29
Queridos amigos de Colombia .....	30
Wiedersehen mit Fabian Andrés in Bogotá .....	31
Reencuentro con Fabian Andrés en Bogotá .....	32
Mit unseren Patenkindern von Albán im Freizeitpark .....	34
Con nuestros ahijados de Albán en un parque de atracciones .....	35
„Flohmarkt“ in Usaquén (Bogotá) .....	36
„Mercado de Pulgas“ en Usaquén (Bogotá) .....	37
Rum-Tasting der Sonderklasse .....	38
Una degustación de rones muy especial .....	39

## DKF Intern 41

El DKF le da la bienvenida a los nuevos socios / Wir heißen als neue Mitglieder herzlich willkommen: .....	41
Jubilare des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V. ..	41
Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder – Unser herzliches Beileid gilt ihren Familien .....	41
El DKF lamenta profundamente el fallecimiento de algunos de sus socios, nosotros expresamos nuestra condolencia a sus familiares .....	41
Nachruf Frau Elisabeth D’Hondt, geb. Stieler .....	42
Redaktionsschluss KA 118 .....	42
Cierre de edición KA 118 .....	42

## Impressum 42



- U1:** Foto aus dem Buch „16 Danzas Emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla“ von Eduardo Márceles Daconte
- U2:** Ölgemälde „Flor del Platanillo“ von Juanita Cárdenas
- U3:** Tanz „Son de Negro“ aus dem Buch „16 Danzas Emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla“
- U4:** „La Cumbiamba“ ebenfalls aus dem Buch von Eduardo Márceles Daconte



## Informationen zu den Umschlagbildern

### Titelseite

In Kolumbien ist ein fantastisches Buch erschienen: „16 Danzas Emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla“; es liegt bisher in einer spanisch- und englischsprachigen Edition vor. Autor und Herausgeber ist Eduardo Márceles Daconte, der nicht nur den kompetenten Text geschrieben, sondern während vier karnevalistischer Kampagnen 4.000 Fotos „geschossen“ hat - davon hat

er zur Veröffentlichung in diesem opulenten Bildband 370 ausgewählt. Wegen seines Facettenreichtums und seiner großen kulturellen Bedeutung hat der kolumbianische Nationalkongress den Karneval von Barranquilla 2001 zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit“ erklärt und die UNESCO hat ihn 2008 in die „Repräsentative Liste des

Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen. Auf Seite 24 dieses Heftes erfahren Sie mehr über das faszinierende Buch, an dessen Drucklegung unser DKF-Mitglied Gerald Gaßmann, Honorarkonsul Kolumbiens in Stuttgart, ganz maßgeblichen Anteil hat. Herzlichen Dank Gerald für Dein Engagement!

© Reinhard Kaufmann, Gießen

### U2 Flor del Platanillo – Platanillo-Blume

Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2010,  
© Juanita Cárdenas, Stuttgart

Der Platanillo (botanisch: *Heliconia* *bihai*), auch als Bijao (*Bihao*) bekannt, ist eine im nördlichen Südamerika und Westindien heimische Staudenpflanze der Gat-

tung *Heliconia* aus der Pflanzenfamilie der *Heliconiaceae*. Die Pflanzen fallen durch die brillanten Farben ihrer exotischen, großen Blütenstände auf und werden wegen der Form ihrer Einzelblüten auch „Hummerschere“ genannt. Ihre dunkel-

grünen, sehr großen Blätter ähneln denen der Bananenpflanze. Sie werden u.a. auch benutzt, um die typischen Tamales zu wickeln.

Das Bild ist Teil der Serie „Farben aus Kolumbien – Blumen“.

### U3 Tanz „Son de Negro“

Dieser im Buch von Eduardo Márceles Daconte textlich und bildlich dargestellte Tanz hat seinen Ursprung im Festival „Son de Negro“, das jedes Jahr in Santa Lucía (Departamento Atlántico) veranstaltet wird; seit Ende des 20. Jahrhunderts ist er auch einer der repräsentativen Tänze des Karnevals in Barranquilla. In Santa Lucía, ein Ort am Canal del Dique, sollen sich

einst aus Cartagena entwichene Sklaven niedergelassen haben. Die Kostümierung und Körperbemalung der Tänzer deuten auf afrikanische Einflüsse. Auch in Soplaviento (Departamento Bolívar) und in anderen ländlichen Orten der kolumbianischen Karibikregion wird dieser auf volkstümliche Wurzeln zurückgehende „kriegerische“, mit Macheten und Holzknüppeln

aufgeführte Tanz gezeigt. Während lokale Unterschiede an der verschiedenartigen Dekoration der traditionellen Hüte zu erkennen sind, ist die Körpersprache der Tänzer zum Rhythmus des *mapalé* in allen Orten, wo der „Son de Negro“ aufgeführt wird, gleich.

© Reinhard Kaufmann, Gießen

### U4 „La Cumbiamba“

Es gibt wohl keinen karnevalistischen Tanz, bei dem der tri-ethnische Ursprung der kolumbianischen Kultur deutlicher zum Ausdruck kommt als in der *cumbiamba*. Bei diesem Tanz der „Galanterie“ vereinen die Tanzpaare indigene, afrikanische und europäische Elemente. Der Tanz zeichnet sich aus durch seine Eleganz, insbesondere durch die subtilen Hüftbewegungen der Tänzerinnen im Rhythmus der *cumbia*.

Zunächst bilden die Männer einen äußeren Kreis, der sich zwischen den Tänzerinnen hindurch ins Innere verlagert, so dass schließlich die Frauen außen tanzen. In der Tradition des Karnevals tanzen die Gruppen während sich ihr Zug durch die Straßen fortbewegt. Es wird angenommen, dass auch dieser Tanz seine Wurzeln unter den afrikanischen Sklaven in Cartagena hatte, ehe er sich zum wohl repräsentativsten Ausdruck der karibischen Kultur Kolumbiens entwickelte. Am Karneval in Barranquilla beteiligen sich zahlreiche „*Cumbiambas*“, von denen sich manche einen legendären Ruf erworben haben, wie z.B. La Gigantona, El Tanganazo, El Gallo Giro oder La Candela Viva, um nur einige wenige zu nennen.

© Reinhard Kaufmann, Gießen

© Reinhard Kaufmann, Gießen

## Grußwort des Vorstands

Auch wenn es noch etwas kalt ist, freuen wir uns auf den Frühling, der mit weniger Corona-Einschränkungen kommen wird, sodass der DKF endlich wieder persönliche Treffen organisieren kann.

Das Jahr 2021 haben wir mit den „Kolumbianischen Novenas“ online, in Zusammenarbeit mit unseren Niederlassungen und Freundeskreisen erfolgreich beendet. Es gab viele neue und bekannte Gesichter, zugeschaltet aus Kanada, Spanien,

USA, Deutschland und Kolumbien. Die Weihnachtslieder wurden in unterschiedlichen Musikversionen von Kindern und Erwachsenen gesungen, von klassisch bis karibisch, auf Spanisch, Deutsch, Französisch und Englisch. Man entlockte uns das Versprechen, die *Novena* jedes Jahr zu veranstalten.

Unsere beiden Niederlassungen in Berlin und Rheinland-Ruhr beendeten das Jahr 2021 mit einem neugewählten Vorstand,



Beate Busch

für die NL München begann Jahr 2022 mit einem neuen Vorstandsteam. In Hamburg und Stuttgart stehen im Laufe des Jahres Neuwahlen der Vorstände an und wir bitten Sie, an den Wahlen Ihrer Niederlassungen teilzunehmen, damit unsere Arbeit auch regional weitergeführt werden kann.

Derzeit bereitet das Organisationsteam die für den 16. bis 19. Juni 2022 in Hamburg geplante Mitgliederversammlung vor. Die Einladungen gehen Ihnen Ende März / Anfang April zu. Unser Vorstandsmitglied Immanuel Schulz hat für alle diesjährigen

Jubilare seinen wunderschönen Kolumbien-Kalender 2022 gespendet. Wir haben das Präsent im Voraus verschickt, damit sich die Jubilare schon ab sofort jeden Monat an dieser tollen Bilderreise durch Kolumbien erfreuen können; Ehrungen und Urkunden wird es in Hamburg geben.

In Zusammenarbeit mit unserem DKF-Mitglied Klemcy Salza und ihrer „Fundación Klemcy Salza Arte con Idiomas“ durften wir Sie in diesem Jahr schon zu zwei Online-Veranstaltungen auf Spanisch einladen: „Morir de la Risa“ und „Reinas,

Magía y Espiritu Carnavalero“. Falls Sie nicht teilnehmen konnten, können Sie sich beide Präsentationen über einen Link auf unserer Internetseite ansehen. Außerdem finden Sie in diesem KA-Heft Klemcys Veranstaltungskalender für das Jahr 2022.

Der DKF-Bundesvorstand wünscht Ihnen allen Frohe Ostern und freut sich mit mir auf unser Treffen in Hamburg!

*Liebe Grüße,  
Beate Busch, Präsidentin*

## Saludos de la Junta Directiva

A pesar del frío, esperamos con ansia la primavera, que llegará con menos restricciones por Corona, para que finalmente el DKF pueda volver a organizar encuentros con sus socios.

Cerramos exitosamente el 2021 con las „Novenas Colombianas“ en forma digital, en colaboración con nuestras regionales. Hubo muchas caras nuevas así como conocidas, que se conectaron desde Canadá, España, Estados Unidos, Alemania y Colombia. Los villancicos fueron cantados por niños y adultos en diferentes versiones musicales, desde clásica hasta caribeña, en español, alemán, francés e inglés. Nos sacaron la promesa de celebrar las *novenas* cada año.

Nuestras regionales en Berlín y Rheinland-Ruhr terminaron el año 2021 con

una nueva junta directiva y la regional München comenzó este año 2022 con una nueva. Hamburg y Stuttgart tendrán elecciones en el transcurso del año y pedimos a los socios que participen en las elecciones de su respectivo regional para que nuestro trabajo pueda seguir también a nivel regional.

Actualmente el equipo organizador está preparando la reunión anual a nivel federal. La fecha es del 16 al 19 de junio 2022 en Hamburg. Recibirán las invitaciones a finales de marzo / principios de abril. Nuestro miembro de la junta directiva Immanuel Schulz donó varios ejemplares de su hermoso calendario Colombia 2022, para los jubilados de este año. Ya los enviamos con anticipación a todos los destinatarios para que puedan disfrutar

este gran viaje fotográfico por Colombia desde ya. Los honores y certificados se entregarán en Hamburg.

Junto con nuestra socia Klemcy Salza y su „Fundación Klemcy Salza Arte con Idiomas“ hemos podido enviarles invitaciones para dos eventos online: „Morir de la Risa“ y „Reinas, Magía y Espiritu Carnavalero“. Si no pudieron participar, pueden ver ambas presentaciones a través de un enlace en nuestra página web. En esta edición de KA encontrarán el calendario del 2022 para los eventos de Klemcy.

La Junta Directiva del DKF les desea a todos una feliz Semana Santa y ya me alegra el poder verlos de nuevo en nuestra reunión en Hamburg.

*Abrazos,  
Beate Busch, presidente*

## Grüße der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser, wie nun schon seit zwei Jahren hält Corona auch die redaktionelle Arbeit für „Kolumbien aktuell“ fest im Griff und es ist für uns ein mühsames Unterfangen, ausreichend Beiträge aus dem Vereinsleben zu bekommen, um unsere Zeitschrift informativ und interessant zu gestalten.

Doch das scheint sich ja jetzt erfreulicherweise zu bessern. So ist der Vorstand derzeit in der Planung, um die Hauptversammlung in Hamburg zu organisieren (näheres im Grußwort des Vorstands). Die Niederlassung Stuttgart hat mit einigen Mitgliedern des erweiterten Vorstands und von Beiräten schon einmal Mitte

Februar eine „Test-Wanderung“ durchgeführt, um mit deren Erfahrungen Ende März eine Wanderung für alle Mitglieder der NL Stuttgart anzubieten. Auch darüber wird an entsprechender Stelle in dieser Ausgabe von KA berichtet.

Jetzt steht uns ja der Frühling ins Haus mit längeren Tagen und hoffentlich auch viel Sonnenschein, sodass man sich sowohl drinnen als auch draußen wieder ungezwungen treffen und in den Niederlassungen Veranstaltungen nicht nur planen, sondern auch durchführen kann. In diesem Sinne hofft die Redaktion für das nächste Heft auf viele Berichte!

Für heute wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern alles Gute, insbesondere Gesundheit und ein frohes Osterfest!

*Volker Sturm und Dr. Reinhard Kaufmann*



## Saludos de la redacción

Queridos lectores, el coronavirus también ha tenido una gran

influencia sobre el trabajo editorial de „Kolumbien Aktuell“ durante los últimos dos

años, enfrentándonos desde entonces a un trabajo arduo para obtener suficientes



contribuciones sobre las actividades del Círculo de Amigos y así poder presentarles una revista informativa e interesante.

Afortunadamente, las cosas parecen mejorándose. Por un lado, la Junta Directiva está planeando actualmente la organización de la Asamblea General Anual en Hamburgo (más detalles en los „Saludos de la Junta Directiva“, en la página 5) Por otro lado, la sucursal de Stuttgart llevó a cabo a mediados de febrero una „caminata de prueba“ con algunos socios de la Junta Directiva Ampliada y de otros consejeros, y así en base a esta experiencia ofrecer una caminata para todos los socios de la sucursal Stuttgart a finales de

marzo. Sobre este tema también se informa en esta edición de KA.

La primavera ya nos está tocando a la puerta, con días cada vez más largos y, con suerte, mucho sol, para que las personas puedan reunirse nuevamente de manera informal tanto en zonas cerradas como al aire libre y de esta forma, no solo se planifiquen, sino que también se lleven a cabo eventos en las sucursales. ¡Con esto en mente, los editores esperamos muchos informes para el próximo número!

¡Hoy les deseamos a nuestros lectores todo lo mejor, especialmente salud y Felices Pascuas!

*Volker Sturm y Dr. Reinhard Kaufmann*



*Volker Sturm und Dr. Reinhard Kaufmann*

*Traducción: Dra. Luisa Fernanda Roldan Rojas*

## Aus dem DKF

### Panela – das Traditionsprodukt aus Kolumbien

*Anmerkung der Redaktion: Der interessante, nachfolgend abgedruckte Beitrag sollte eigentlich schon im letzten Heft (Nr. 116) von „Kolumbien aktuell“ erscheinen. Er war rechtzeitig bei der Redaktion eingegangen, bei der Zusammenstellung des Heftes aber versehentlich nicht berücksichtigt worden. Wir bitten sowohl die großzügige Spenderin des im Bericht erwähnten Panela-Paketes, Frau Anna Elisabeth Segovia, Gründerin und Chefin der Firma Guatavita de Colombia, als auch die Autorin des Berichtes, unsere Präsidentin Beate Busch, für diesen fauxpas vielmals um Entschuldigung, doch bei aller Sorgfalt, um die wir uns bei der Gestaltung unserer Zeitschrift bemühen, absolut fehlerfrei kann auch Ihre Redaktion von „Kolumbien aktuell“ nicht sein.*

Vor kurzem habe ich *panela* aus Kolumbien hier in Deutschland gekauft. Ich war etwas skeptisch. Ob diese *panela* wohl so schmeckt wie in Kolumbien? Es war *panela* von GUATAVITA DE COLOMBIA. Der Geschmack war so intensiv und lecker – er hat mich einfach zu 100 % an Kolumbien erinnert.

Zum 40-jährigen Jubiläum des DKF wollte ich unseren Mitgliedern und Freunden etwas Spezielles aus Kolumbien anbieten, rief deshalb bei GUATAVITA DE COLOMBIA an und fragte, ob man uns eventuell 2 oder 3 Pakete *panela* spenden könnte, um sie in der Pause den Anwesenden der Festver-

sammlung als heißes Getränk anbieten zu können.

Die Chefin, Anna Elisabeth Segovia, war persönlich am Apparat. In unserem langen, angeregten Gespräch stellte sich bald heraus, dass sie die Familie Gaßmann und auch die PROMOTORA NEPTUNO kennt.

Annas Eltern kommen aus Kolumbien; sie ist in Deutschland geboren, spricht aber ausgezeichnet Spanisch. 2016 hat sie GUATAVITA DE COLOMBIA gegründet

und verbreitet seitdem mit Leidenschaft die „natürliche Süße aus Kolumbien“ in Deutschland.

In Kolumbien leben über 350.000 Familien vom Anbau des Zuckerrohrs, das hauptsächlich zu *panela* verarbeitet wird. *Panela* ist nach dem Kaffee die zweitgrößte Einkommensquelle für die ländliche Bevölkerung. Die soziale und produktive Kraft des Zuckerrohranbaus und der *panela*-Produktion ist beispielhaft für den Aufbau und Erhalt des Friedens in Kolumbien.



© „Javier LaRotta“ für „Guatavita de Colombia“

Und genau dieses Produkt wollte Anna Elisabeth Segovia den Deutschen nahebringen und selbstverständlich auch den Kolumbianern in Deutschland eine Freude machen, dabei gleichzeitig die im Zuckerrohranbau arbeitenden Familien unterstützen. Viel Arbeit für ein junges Mädel! Aber Anna hatte schon als kleines Kind den Traum, ein Unternehmen zu gründen, mit dem sie den Menschen in Kolumbien helfen könnte: „Ich möchte neue Geschichten über Kolumbien erzählen, Geschichten von Menschen, Aufbruch und Entwicklung!“

Sie fing mit dem Namen „De Caña Panela“ an und konnte ihr Startup in der bekannten TV-Gründershow „Die Höhle der Löwen“ vorstellen. Es war ein voller Erfolg. Das Produkt Bio-Panela begeisterte, und die Juristin Dagmar Wöhr, ehemalige CSU-

Politikerin und Familienunternehmerin, investierte in das junge Unternehmen.

Anna kennt jeden der Farmer und Hersteller persönlich und bezieht mittlerweile auch feinen Arabica-Hochlandkaffee sowie Schokolade aus edlen Kakaobohnen direkt aus Kolumbien von ihren Partner-Fincas.

Ich erzählte ihr über den DKF, die 40-Jahresfeier, unsere Jubilare und Projekte. Am Ende unseres Gesprächs hatte ich fast vergessen, warum ich angerufen hatte. Aber Anna stellte die entscheidende Frage: Wie ist Deine Adresse, um Dir die *panela* zu schicken?

Einige Tage später kam ein riesiges Paket an, mit sehr viel GUATAVITA-*panela* und *panela*-Rezeptbüchern. Ich wusste gar nicht, dass es so tolle Rezepte mit *panela* gibt. Selbstverständlich rief ich

Anna sofort an, um mich zu bedanken und zu fragen warum so viel? Ihre Antwort: Jeweils ein Set mit 1 x 500g *panela*, 1 Rezeptbuch und 1 Gutschein als Geschenk für die Jubilare und der Rest als Spende für den DKF. Ich habe fast geheult vor Freude und genau deshalb möchte ich mich im Namen des DKF mit diesem Artikel bei ihr bedanken.

Wer direkt bei GUATAVITA DE COLOMBIA kaufen möchte, kann sich gerne bei mir [beate.busch@dkfev.de](mailto:beate.busch@dkfev.de) melden; ich habe noch ein paar Gutscheine. Besucht gerne GUATAVITA DE COLOMBIA online für Infos zu den Projekten, Rezepten und Produkten aus Kolumbien unter <https://guatavita.de/> oder Telefon: 089 30767440  
*Beate Busch, Bundesvorstand*



## Panela – el producto tradicional de Colombia

Recientemente compré aquí en Alemania *panela* de Colombia. Estaba un poco incrédula. ¿La *panela* se parecería a la de Colombia? Fue *panela* de GUATAVITA DE COLOMBIA. El sabor era tan intenso y delicioso - me recordó al 100 % a Colombia.

Para el 40 aniversario del DKF quería ofrecer algo especial de Colombia a nuestros socios y amigos, así que llamé a GUATAVITA DE COLOMBIA y les pregunté si podían donar 2 o 3 paquetes para preparar *panela* caliente y ofrecersela en el descanso a los asistentes de la ceremonia del aniversario.

La jefa, Anna Elisabeth Segovia, estaba al aparato. Hablamos mucho tiempo y resultó que conoce a la familia Gaßmann y también a la PROMOTORA NEPTUNO. Los padres de Anna son de Colombia, pero ella nació en Alemania, sin embargo habla un español excelente. En 2016 fundó GUATAVITA DE COLOMBIA. Desde entonces está difundiendo con pasión, la „dulzura natural de Colombia“ en Alemania.

En Colombia, más de 350.000 familias se ganan la vida con el cultivo de caña de azúcar, la cual se procesa principalmente en *panela*. Después del cultivo del café, es la segunda fuente de ingresos más importantes para la población rural. El poder social y productivo del cultivo de la caña de azúcar y la producción de la *panela* es ejemplar para poder construir y mantener la paz en Colombia. Y era precisamente este producto el que Anna quería acercar a los alemanes y por supuesto alegrar el corazón a los colombianos en Alemania, al mismo tiempo apoyando a aquellas familias que trabajan en el cultivo de la caña de azúcar. Mucho trabajo para una chica tan joven! Pero desde pequeña su sueño era fundar una empresa con la que pudiera ayudar a la gente en Colombia: „Quiero contar nuevas historias sobre Colombia, historias de personas, nuevos comienzos y desarrollo!“

Comenzó con el nombre „De Caña Panela“ y pudo presentar su puesta en mar-

cha en el conocido programa de televisión para fundadores „Die Höhle der Löwen“. Fue todo un éxito. El producto Bio-Panela gustó y la abogada Dagmar Wöhr, ex política de la CSU y empresaria familiar, invirtió en la joven empresa.

Anna conoce personalmente a cada uno de los agricultores y fabricantes y ahora no solo trae directamente de Colombia *panela* de las fincas de sus asociados sino también café fino (arábico) de las tierras altas y chocolate elaborado con granos de cacao.

De mi parte le hablé del DKF, de la celebración del 40 aniversario, de nuestros jubilaes y proyectos. Al final de nuestra conversación, casi se me había olvidado el motivo de mi llamada, pero Anna hizo la pregunta crucial: ¿Cuál es tu dirección para enviarte la *panela*?

Unos días después llegó un paquete enorme con mucha *panela* y muchos recetarios GUATAVITA-*panela*. Yo ni siquiera sabía que había recetas tan buenas con



panela. Por supuesto que llamé a Anna para agradecerle y preguntarle por qué tanto. Su respuesta fue: Un set con 1 x 500g panela, 1 recetario y 1 cupón como regalo para cada uno de los jubilares y el resto como donación para el DKF. Casi lloré de alegría y es exactamente por eso

que me gustaría agradecerle en nombre del DKF con este artículo.

Si desea comprar directamente a GUATAVITA DE COLOMBIA, puede contactarme bajo [beate.busch@dkfev.de](mailto:beate.busch@dkfev.de), que todavía tengo algunos cupones. No dude en visitar la página web de GUATAVITA DE

COLOMBIA para obtener información sobre los proyectos, recetas y productos de Colombia en <https://guatavita.de/> o al teléfono: 089 30767440

*Beate Busch, Junta Directiva*

## Novena Navideña virtual (17 – 23 de diciembre de 2021)



En el DKF es tradición compartir la época navideña con nuestros socios y amigos de Colombia. Sin embargo las circunstancias actuales nos obligan todavía a guardar distancias. Por eso este año volvimos a organizar la Novena Navideña Virtual. Gracias a internet pudimos reunirnos así sea virtualmente y compartir así sea un momento esta época tan especial.

Igual que el año pasado organizamos el evento cada día desde una ciudad diferente aprovechando las facilidades que nos brinda internet y así poder seguir la tradición de celebrar la Novena cada día en una casa diferente. Nuestro objetivo era reunir a colombianos y a amigos de Colombia en toda Alemania. Sin embargo y para sorpresa y emoción nuestra también estuvieron presentes personas en Colombia, Inglaterra y hasta Canadá. Muchos de los participantes de la novena nos acompañaron

Fecha/Datum	Hora/Uhrzeit	Novena en casa de / bei:
17.12.2021	18:30	Stuttgart
18.12.2021	18:30	keine Veranstaltung
19.12.2021	18:30	Rheinland-Ruhr
20.12.2021	18:30	Karlsruhe
21.12.2021	18:30	München
22.12.2021	18:30	Hamburg
23.12.2021	18:30	Berlin

varios o todos los días. Esto nos emociona muchísimo y nos muestra una vez más la importancia de las tradiciones para unir a las personas. Este año estuvieron también presentes varios niños quienes estaban felices cantando villancicos, tanto colombianos como alemanes. También tuvimos acompañamiento musical casi todos los días, lo que hace que la novena sea mucho más amena. Realmente fueron unos días muy agradables, los cuales nos llevaron el espíritu navideño.

Sabemos lo difícil que es trasladar celebraciones que viven de la conversación y del ambiente al mundo virtual. Pero viendo la gran acogida y el éxito de este evento

nos damos cuenta que hay innumerables posibilidades de unir a las personas. La pandemia nos ha enseñado en nuestra vida privada y profesional a ser un poco más flexibles y también queremos aprovechar esta experiencia para crecer en el DKF.

*La novena es una tradición católica que invita a reflexionar sobre el significado del nacimiento de Jesús. No obstante, en Colombia la tradición reúne a creyentes, no creyentes, familias y amigos las nueve noches antes de navidad para pasar un rato ameno con reflexiones y mucha comida y bebida.*

*Juanita Cárdenas, Regional Stuttgart*

## Virtuelle „Novena Navideña“ (17.-23. Dezember 2021)

Im DKF ist es eine schöne Tradition, die Weihnachtszeit gemeinsam mit unseren Mitgliedern und mit Freunden Kolumbiens zu feiern. Da wir uns aber wegen der Corona-Pandemie nicht in größeren Gruppen persönlich treffen konnten, haben wir uns entschlossen, auch in diesem Jahr die typische „Novena“ virtuell zu veranstalten, um so gemeinsam mit Freunden diese besondere Jahreszeit erleben und neue Menschen kennenlernen zu können.

Wie es Tradition ist, findet die „Novena“ jeden Tag bei einer anderen Familie statt. Die Möglichkeiten des Internets



nutzend, veranstalteten wir sie jeden Tag in einer anderen Stadt. Es war unser Ziel, möglichst viele Kolumbianer und Freunde Kolumbiens in ganz Deutschland zu erreichen. Dabei wurden unsere Erwartungen weit übertroffen, denn es haben sich nicht nur Menschen aus Kolumbien, sondern auch aus England und sogar Kanada zugeschaltet. Und viele davon waren uns mehrere oder sogar alle Tage treu geblieben! Das berührte uns sehr und zeigte uns deutlich, wie wichtig Traditionen sind, um Menschen zu verbinden.

In diesem Jahr hatten uns auch viele Kinder begleitet; sie hatten viel Spaß gehabt,

sich ständig Weihnachtslieder gewünscht und natürlich bei allen mitgesungen. Fast jeden Tag hatten wir musikalische Begleitung gehabt, manchmal sogar von mehreren Teilnehmern an einem Abend. Das bereicherte die Veranstaltung sehr und beschenkte uns alle mit einer besonders schönen weihnachtlichen Stimmung.

Es ist nicht leicht, Veranstaltungen, die von Gesprächen und Stimmungen getragen werden, in die virtuelle Welt zu übertragen. Aber die große Resonanz und der Erfolg unserer „Novena“ zeigten uns, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, Menschen zusammenzubringen. Und so

hat uns die Pandemie gelehrt, bei unserer Vereinsarbeit im DKF anpassungsfähiger zu werden und uns weiter zu entwickeln. Das werden wir in Zukunft beherzigen!

*Die Novena ist ein Brauch katholischen Ursprungs, der in der Vorweihnachtszeit dazu anregt, über die Bedeutung der Geburt Jesu nachzudenken. Ob gläubig oder nicht, versammelt die Tradition in Kolumbien an neun Abenden vor Heiligabend Familien und Freunde, um schöne Momente in Besinnlichkeit, aber auch mit viel Essen und Trinken zu verbringen.*

*Juanita Cárdenas, Niederlassung Stuttgart*

## Informationen über soziale Projekte

### 30 Jahre Schulbetrieb in Lérida am Instituto Técnico Colombo-Alemán - Ein Rückblick von Karl Kästle

Am 25. Oktober 2019 konnten wir in einem großen Festakt auf das 30-jährige Bestehen unserer Schule in Lérida (Tolima) zurückblicken. Da diese Schule aus dem Nichts entstanden ist und wir heute auf eine nachhaltige Projektverwirklichung zurückblicken können, lohnt es sich, einen Blick auf die außergewöhnliche Geschichte dieser Bildungseinrichtung zu werfen.

Welchen Mut und welche Tatkraft hatte der damalige Vorstand des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises (DKF) e.V. unter der Leitung von Dr. Ing. Klaus Dyckerhoff und seinen beiden Vizepräsidenten Mons. Emil L. Stehle und Prof. Dr. Peter Paul Konder angesichts der am 13. November 1985 über Armero hereingebrochenen Katastrophe!

**Hilfe tut Not!** Dies waren damals die ersten Gedanken von Prof. Konder. Seine dem Vorstand präsentierte Idee, den Überlebenden mit einer Schule zu helfen, wurde einmütig aufgegriffen. Doch ohne größere finanzielle Rücklagen - man bedenke, der gerade vier Jahre zuvor gegründete DKF hatte Ende 1985 nur etwa 160 Mitglieder! - musste eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, um die erforderlichen Summen aufzubringen.

In Zusammenarbeit mit unseren damaligen DKF-Niederlassungen

- München: Leitung Dipl.-Ing. L. Tunner und Frau Dr. Margarete Sedlmeyer,
- Stuttgart: Leitung Karl Kästle und Ehepaar Mertens,

- Bonn/Köln: Leitung Dipl. päd. Helga Wollschläger,
- Hamburg: Leitung Dr. med. Hugo Willomitzer und Ehepaar Jakob,

haben wir in Schulen und Medien mit unserer bundesweiten **Hilfsaktion „eine neue Schule für die Überlebenden von Armero“** insgesamt mehr als **DM 740.000** eingeworben, davon

- der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis e.V. ca. DM 350.000
- die SCALAS-Bogotá ca. DM 310.000
- die Ibero-Amerika-Stiftung Hamburg ca. DM 83.424

**SCALAS**, ein sozialer Förderverein der Deutschen Schule „Colegio Andino“ in Bogotá, war 1961 in Bogotá von Deutschen und Kolumbianern gegründet worden und kann heute auf eine mehr als 60-jährige erfolgreiche Tätigkeit in Kolumbien zurückblicken.

Mit den durch unseren Aufruf eingeworbenen Spenden war es möglich, in Nueva Lérida, 10 Kilometer entfernt von Armero, eine neue Schule zu errichten. In der Neusiedlung Nueva Lérida leben heute die meisten der 7.000 Überlebenden von Armero. Die von den Schlammmassen bedeckte ehemalige Stadt Armero wurde von der kolumbianischen Regierung offiziell zum Friedhof erklärt.

Schon 1989 hatten die kolumbianische Schulbehörde, die Spender des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises und von SCALAS-Bogotá beschlossen, in der

neuen Schule neben dem Abitur auch eine handwerkliche Ausbildung anzubieten. Die kolumbianischen Behörden stellten den Bauplatz zur Verfügung, sorgten für Kanalisation, Wasser- und Stromanschluss und lieferten das Mobiliar. Es entstand eine Schule mit 12 Unterrichtsräumen, einem Labor, Büros für die Verwaltung und sanitären Einrichtungen für bis zu 1.000 Schülern. Die Gesamtbaukosten einschließlich Wasser- und Stromnetz betragen ca. DM 550.000, die Kosten für die Ausstattung und die Einstellung der 25 Lehrer an der Schule übernahm das Departamento Tolima. Mit Beginn des Schuljahres wurde im Januar 1989 der Unterrichtsbetrieb aufgenommen.

Mit den restlichen Spendengeldern konnte 1989 ein weiteres Schulhaus für die Lehrwerkstätten erstellt werden, für deren Ausstattung der DKF zu einer **erneuten Spendenaktion** aufrief. Diesen Hilferuf hat erfreulicherweise eine Reihe deutscher Firmen aufgegriffen und ihre Solidarität mit großzügigen Materialschenkungen bewiesen. Mehr als die Hälfte der 21 Tonnen schweren Werkstatteinrichtung mit einem Gesamtvolumen von 51 m<sup>3</sup> wurde von der Mercedes-Benz AG in Deutschland zur Verfügung gestellt, so dass eine fundierte Lehrlingsausbildung möglich wurde.

Von den Kosten der Seefracht von Hamburg nach Buenaventura in Höhe von ca. DM 13.043 konnten ca. DM 4.707 aus



den Zinserträgen des Spendenaufkommens finanziert werden. Die verbliebenen ca. DM 8.336 übernahm 1990 unser damaliger Präsident des DKF und Honorarkonsul von Kolumbien in Stuttgart Herbert Hillebrand. Darüber hinaus spendete er auch die nicht unerheblichen Transportkosten per LKW von Buenaventura nach Lérída über den Quindío-Pass.

**Prof. Dr. Peter Paul Konder** bat anlässlich seines 70. Geburtstages am 29. Mai 1998 und des 10-jährigen Bestehens der Schule in Lérída seine Gäste, anstelle von Geschenken um eine Spende zur Finanzierung einer Schreinerwerkstatt für die Berufsausbildung der Schüler. Mit den etwa DM 8.700 aus dieser Aktion konnte die Ausstattung der Schreinerei in Bogotá gekauft werden.

Auch wenn seit der Vulkankatastrophe vom 13. November 1985 mehr als 36 Jahre vergangen sind, kann man sagen, die Mühe und Arbeit haben sich gelohnt, denn es konnte nicht nur den Überlebenden von Armero geholfen werden, sondern auch den Menschen in der Region: So konnten beispielsweise allein im vergangenen Schuljahr 1.059 Schüler auf das bevorstehende Berufsleben vorbereitet werden.

1999 wurden Prof. Konder anlässlich der 10-Jahresfeier „unserer“ Schule hochbegabte Schulabgänger aus sehr armen Familien von Lérída vorgestellt. Dabei kam Prof. Konder die Idee, durch ein Stipendium diesen Absolventen ein Hochschulstudium zu ermöglichen. Dank weiterer Zuwendungen Gleichgesinnter konnte schließlich 2004 die **Beca Konder-Stiftung** mit einem Startkapital von € 50.000 ihre segensreiche Arbeit aufnehmen.

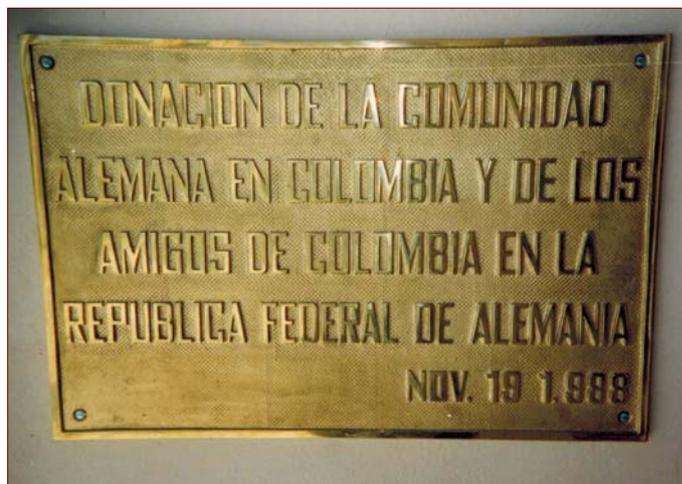
Prof. Konder verstarb am 23.02.2006 im Alter von erst 77 Jahren. Selbstlos hatte er sich der kolumbianischen Sache verschrieben, war durch seine Arbeit, aber auch mit seinem Herzen immer besonders eng mit Kolumbien verbunden. In seinem



*Impressionen von Bau der Schule und Einweihung © Prof. Dr. Peter Paul Konder und Karl Kästle*

Testament übertrug er den größten Teil seines Vermögens an seine Stiftung, so dass weiterhin vielen begabten aber mittellosen Schülern mit einem Stipendium geholfen werden kann. Dank der Erlöse aus dem Stiftungsvermögen sowie durch Spenden einiger Förderer konnten 2018 insgesamt 80 Stipendien nach Lérída vergeben werden. Nach dem Tod von Prof.

Konder übernahm sein bisheriger Stellvertreter, Rechtsanwalt Gerald Gaßmann, die Leitung der Beca Konder-Stiftung, Karl Kästle blieb weiterhin Stellvertreter und geschäftsführender Vorstand. Erfreulicherweise konnte zum 11.04.2007 Lizette Arbelaez Johnson für das Stiftungsteam gewonnen und mit ihr die Vorstandschaft komplettiert werden. Dank gebührt der



DKF-Schwesterorganisation CIRCA in Bogotá und ihrem langjährigen Präsidenten Guillermo Rubio Vollert, mit dessen Hilfe die Gelder an die jeweiligen Stipendiaten unbürokratisch weitergeleitet werden konnten.

Anlässlich des 20-jährigen Schuljubiläums wurde am 20. Oktober 2009 in Ibagué bei einem kleinen Festakt der **Schenkungsvertrag** zwischen dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V., vertreten durch seinen damaligen Präsidenten Dipl. Ing. Bernd Tödte, und der Schulbehörde von Tolima unterzeichnet. Auch wenn

nun diese kolumbianische Behörde für die Schule in Lérída die volle Verantwortung hat, das heißt u.a. den Schulbetrieb aufrecht erhalten und notwendige Sanierungsmaßnahmen übernehmen muss, wird sich der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis auch zukünftig um die weitere Entwicklung „seiner“ Schule in Kolumbien kümmern. In diesem Sinne hat uns sehr erfreut, dass der derzeitige **Botschafter von Kolumbien in Deutschland**, Dr. Hans-Peter Knudsen Quevedo, am 22.10.2018 „unsere“ Schule in Lérída besucht hat. Dabei hat er dem Rektor der Schule Leo-

nardo Prieto und dem Präsidenten von CIRCA Guillermo Rubio Vollert seine Idee vorgetragen, aus Anlass des 30-jährigen Schuljubiläums (Oktober 2019) ein **Buch über die Geschichte der Schule** herauszugeben. Dafür stellte Botschafter Knudsen Unterstützung seitens der Universidad de Ibagué in Aussicht, an der er als Rektor tätig war und an der auch einige Studenten aus Lérída mit Stipendien der Beca Konder-Stiftung studiert haben.

*Karl Kästle, Niederlassung Stuttgart*

## 30 años de enseñanza escolar en Lérída - una reseña de Karl Kästle

El 25 de octubre de 2019, pudimos recordar los 30 años de existencia de nuestra escuela de Lérída (Tolima) en una gran ceremonia. Dado que esta escuela nació de la nada y hoy podemos mirar hacia atrás en la realización de un proyecto sostenible, vale la pena recordar todo esto nuevamente.

Que coraje, confianza y energía mostró la entonces junta directiva del Círculo de Amistad Colombo-Alemán e.V. (DKF) bajo la presidencia del Dr. Ing. Klaus Dyckerhoff y sus vicepresidentes Mons. Emil L. Stehle y Prof. Dr. Peter Paul Konder, después de la catástrofe que azotó Armero el 13 de noviembre de 1985.

¡Se necesita ayuda! Estos fueron los primeros pensamientos del Prof. Konder. Su idea presentada a la junta directiva para ayudar a los sobrevivientes con una escuela, fue aprobado por unanimidad. Pero sin mayores reservas financieras, los entonces aprox. 160 socios del DKF tuvieron que llevar a cabo un intenso trabajo de relaciones públicas para recaudar los fondos financieros necesarios.

Estas actividades se realizaron en cooperación con las entonces regionales del DKF

- Munich: Presidente Dipl.-Ing. L. Tunner y Dra. Margarete Sedlmeyer,
- Stuttgart: Presidente Karl Kästle y matrimonio Mertens,
- Bonn/Colonia: Presidente Dipl. Päd. Helga Wollschläger,
- Hamburgo: Presidente Dr. med. Hugo Willomitzer y matrimonio Jakob,

recaudando fondos a nivel nacional en escuelas y medios de comunicación a través de nuestra campaña de ayuda „nueva escuela para los sobrevivientes de Armero“.

En total, se juntaron más de DM 750.000 (marcos alemanes),

- del DKF, Alemania                      aprox. DM 350.000
- de SCALAS, Bogotá                      aprox. DM 310.000
- de la Fundación Ibero-América, Hamburgo                      aprox. DM 83.424

SCALAS, una asociación social, fue fundada en Bogotá en 1961 por alemanes y colombianos del colegio alemán (Colegio Andino) y puede ahora mirar hacia atrás

en más de 60 años de actividades exitosas en Colombia.

Con los fondos recaudados por nuestra acción fue posible construir una nueva escuela en Nueva Lérída, a 10 kilómetros de Armero. Este nuevo asentamiento es ahora el hogar de la mayoría de los 7.000 sobrevivientes de Armero. La ciudad de Armero, soterrada por la avalancha de barro, fue declarada oficialmente cementerio por el gobierno colombiano.

La autoridad escolar colombiana como también los donantes DKF y SCALAS ya en 1989 habían decidido ofrecer una capacitación artesanal además del bachillerato. Las autoridades colombianas proporcionaron el terreno, las instalaciones de agua, alcantarillado y electricidad y suministraron el mobiliario. Se construyó una escuela con 12 aulas, un laboratorio, salas administrativas e instalaciones sanitarias para hasta 1.000 estudiantes. Los costos totales de construcción, incluida la red de agua y electricidad, ascendieron a aproximadamente DM 550.000. Los costos del equipo y la contratación de los 25 maestros de la escuela fueron asumidos por el Departamento del Tolima. Con el comien-



zo del año escolar en enero de 1989, se inició la enseñanza. Con las donaciones restantes, en 1989 se pudo construir un edificio escolar adicional, en el se establecieron los talleres de capacitación.

Para financiar la instalación, el DKF emprendió una nueva campaña de recaudación de fondos. Afortunadamente, varias empresas alemanas aceptaron este llamado de ayuda y demostraron su solidaridad con generosas donaciones materiales. Más de la mitad de los equipos de taller de 21 toneladas con un volumen total de 51 m<sup>3</sup> fueron proporcionados por Mercedes-Benz AG en Alemania, por lo que una formación de aprendizaje bien fundada fue posible a partir de entonces.

Para liquidar los gastos de flete marítimo de aprox. DM 13.043 de Hamburgo a Buenaventura, se disponía de aprox. DM 4.707 de los intereses de las donaciones. Los restantes aprox. DM 8.336 fueron asumido en 1990 por Herbert Hillebrand, entonces Presidente del DKF y Cónsul Honorario de Colombia en Stuttgart. Además, asumió los costos de transporte por camiones de Buenaventura a Lérída a través del Paso del Quindío, también una considerable suma.

Con motivo de su cumpleaños de 70 años el 29 de mayo de 1998 y del 10<sup>o</sup> aniversario de la fundación de la escuela en Lérída, el Prof. Dr. Peter Paul Konder pidió a sus invitados a contribuir, en lugar de regalos, con una donación para financiar un taller de carpintería para la formación profesional de los estudiantes. Finalmente se recolectaron alrededor de DM 8.700 y se compró el equipo de carpintería en Bogotá.

A pesar de que han transcurrido más de 36 años desde el desastre del 13 de noviembre de 1985, se puede decir que el esfuerzo y el trabajo han dado sus frutos, porque ha sido posible ayudar no solo a los sobrevivientes de Armero, sino también a los habitantes de toda la región. Por ejemplo, el año escolar pasado, 1.059 estudiantes pudieron prepararse para sus próximas vidas profesionales.

En 1999, con motivo del 10<sup>o</sup> aniversario de esta escuela, le presentaron al Prof. Konder estudiantes altamente dotados de familias muy pobres de Lérída. El profesor Konder tuvo la idea de permitir que estos graduados estudiaran en la universidad pagándoles una beca. Gracias a las do-



Lérída, © Karl Kästle

naciones de personas de ideas afines, la Fundación Beca Konder pudo comenzar sus actividades benéficas en 2004 con un capital inicial de € 50.000.

El Prof. Konder murió el 23.02.2006 a la edad de sólo 77 años. Se había comprometido desinteresadamente con la causa colombiana. Siempre estuvo muy unido a Colombia a través de su trabajo, pero también de su corazón. En su testamento, el Prof. Konder donó la mayor parte de sus bienes a su Fundación, para que los estudiantes de pocos recursos económicos pero dotados pudieran ser ayudados con una beca. Gracias a la renta del capital del fundador, así como a las donaciones de algunos patrocinadores, pudimos otorgar un total de 80 becas para Lérída en 2018. Gracias a nuestra asociación hermana CIRCA en Bogotá y su presidente Guillermo Rubio Vollert, los fondos se pudieron transferir sin obstáculos burocráticos a los respectivos becarios.

Después de la muerte del Prof. Konder, el abogado Gerald Gaßmann se encargó de la presidencia de la Fundación Beca Konder, mientras Karl Kästle siguió como su vicepresidente y gerente. Afortunadamente, desde el 11.04.2007 pudimos ganar Lizette Arbelaez Johnson para completar nuevamente la junta directiva.

Con motivo del 20<sup>o</sup> aniversario escolar en 2009, se firmó el 20 de octubre de 2009 en Ibagué en una pequeña ceremo-

nia el contrato de donación entre el DKF, representado por su entonces presidente, el Dipl. Ing. Bernd Tödte y la autoridad escolar del Departamento de Tolima. Si bien la autoridad escolar del Departamento ahora tiene la plena responsabilidad por „nuestra“ escuela en Lérída, lo que significa entre otros mantener el funcionamiento de la escuela y asumir las medidas de renovaciones necesarias, el Círculo de Amistad Colombo-Alemania (DKF) continuará ocupándose del desarrollo de esta escuela en el futuro .

De allí fue un gran placer para nosotros que el actual Embajador de Colombia en Alemania, Dr. Hans Peter Knudsen Quedo visitó „nuestra“ escuela en Lérída el 22.10.2018. Cabe mencionar particularmente que el Embajador Knudsen presentó su idea al director de la escuela Leonardo Prieto y al presidente de CIRCA Guillermo Rubio Vollert, para publicar un libro sobre la historia de la escuela por motivo de su 30<sup>o</sup> aniversario en 2019. El Embajador Knudsen ofreció el apoyo de la Universidad de Ibagué, donde se desempeñó como rector y algunos estudiantes de Lérída estudiaron en esta universidad gracias a las becas de la Fundación Beca Konder.

*Karl Kästle, Regional Stuttgart*

## Fundación Klemcy Salza

Anmerkung der Redaktion:

In KA 114 (April 2021) hat die Niederlassung Rheinland-Ruhr Frau Glency M. Salza Arrieta als neues DKF-Mitglied begrüßt und zugleich darüber informiert, dass wir zukünftig in „Kolumbien aktuell“ über die Aktivitäten und Projekte der in Barranquilla

ansässigen „Fundación Klemcy Salza, Arte con Idiomas“ berichten werden.

Inzwischen liegt uns das umfangreiche Programm der Stiftung für das Jahr 2022 vor und wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung der vielfältigen Veranstaltungen, die für dieses Jahr geplant

sind. Unter anderem wird am 15. Oktober das im Januar erschienene, reich bebilderte Buch „16 Danzas emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla“ des kolumbianischen Autors Eduardo Márceles Daconte vorgestellt, über das wir in einem separaten Beitrag in diesem Heft (Seite 26) berichten.

Nota de la redacción:

En la edición No. 114 de „Kolumbien aktuell“ (abril 2021), la sucursal del DKF Rheinland-Ruhr le dió la bienvenida como nueva socia a la señora Glency M. Salza Arrieta. Al mismo tiempo comunicamos que en futuras ediciones informariamos sobre las actividades y proyectos que realiza la “Fundación Klemcy Salza, Arte con Idiomas” con sede en Barranquilla.

Entretanto recibimos la extensa programación de la fundación para el año 2022 y pedimos a nuestros lectores prestar atención a los múltiples eventos, que están proyectados para este año. Entre otras cosas, el 15 de octubre se presentará el libro rica-

mente ilustrado “16 Danzas emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla” del autor Colombiano Eduardo Márceles Daconte, publicado recientemente en enero, y sobre el que informamos detalladamente en un artículo de esta edición (véase página 26).

Traducción: Alexandra Irlsberger

**ARTE EN PARELELO** 11 HRS COL, 17 HRS DEU, 17 HRS FRA, 12 HRS DO

TRANSMISIÓN YouTube, Facebook, Instagram, LinkedIn

Fundacionklemcysalza.com

Fundación Klemcy Salza Barranquilla - Colombia

DKF

RESILIENCIA EN MOVIMIENTO

<p><b>14 ENERO</b></p> <p><b>MIGRACIÓN CULTURAL</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rub Díaz</li> <li>- Claudia Caceres Domínguez</li> <li>- Angela Howell</li> </ul>	<p><b>15 PRESENTACIÓN DEL LIBRO BURKA</b></p> <p>- Marija Strova </p>	<p><b>18 MORIR DE RISA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fabiola Posada "La gorda Fabiola"</li> <li>- Luis Carlos Torres</li> <li>- "Lucho Torres"</li> </ul>	<p><b>19 REINAS: MAGIA Y ESPIRITU CARNAVALERO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Valeria Charri Salcedo</li> <li>- Lucy Silva Peña</li> <li>- Maria Fernanda Iriarte</li> <li>- Scharamel Carolina Polo M.</li> </ul>
<p><b>11 COLOQUIO ÁNGEL ALMENDRALES</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Edgar Jimenez López</li> <li>- Eduardo Márceles Daconte</li> </ul>	<p><b>12 COLOQUIO LUCY TEJADA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alejandro Valencia</li> <li>- Carolina Cubillos</li> <li>- Diana Marcela Velázquez</li> <li>- Pedro Alcántara Herrán</li> </ul>	<p><b>22 TALENTOS - TALENTUS - TALENS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammy Quillero</li> <li>- Snyder Josué Zorilla</li> <li>- Francisca Miranda</li> </ul>	<p><b>23 DANZA Y DRAMA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Juliana Reyes</li> <li>- Gabriela Stazio</li> <li>- Monica Contovnik</li> </ul>
<p><b>19 MÁS ALLA DE LAS HISTORIAS: CINE DOCUMENTAL</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alvaro Serje Tuirán</li> <li>- John Euder Arce</li> <li>- Markus Lenz</li> <li>- Yasmin Ángel</li> </ul>		<p><b>MAYO 21 MODA - FASHION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angelica Calderon</li> <li>- Erika Wilches</li> <li>- Maurice Martinez</li> <li>- Rene Donado</li> </ul>	<p><b>JUNIO 17 ÁFRICA-COLOMBIA: UN TRANSITADO PUENTE MUSICAL</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tilda Roy</li> <li>- Lucas Silva</li> <li>- Dairo Barriosnuevo</li> </ul>

**ARTE EN PARELELO** 11 HRS COL, 17 HRS DEU, 17 HRS FRA, 12 HRS DO

TRANSMISIÓN YouTube, Facebook, Instagram, LinkedIn

Fundacionklemcysalza.com

Fundación Klemcy Salza Barranquilla - Colombia

DKF

RESILIENCIA EN MOVIMIENTO

<p><b>15 JULIO CURRULAO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ana Copete</li> <li>- Hugo Candelario González</li> <li>- Maritza Bonilla</li> </ul>	<p><b>16 AGOSTO CUMBIA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alberto Pedraza</li> <li>- Fernando Isaias</li> <li>- John "Apu Inka" Zorilla</li> <li>- Lizandro el Chane Meza</li> </ul>
<p><b>17 SEPTIEMBRE 33 Festival Internacional De Teatro del Caribe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Directora Patricia Moreno y su equipo de trabajo.</li> </ul>	
<p><b>15 OCTUBRE Presentación del libro 16 Danzas Emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla de Eduardo Márceles Daconte.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eduardo Márceles Daconte</li> </ul>	
<p><b>19 NOVIEMBRE Resiliencia y Resumen de Arte en Paralelo año 2022</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belinda Garcia</li> <li>- Eccehomo Guzmán</li> <li>- Dra. Beatriz De La Cruz</li> </ul>	



## Berichte der Niederlassungen

### Niederlassung München

#### Mitgliederversammlung der Niederlassung München

Nachdem der DKF-Bundesvorstand einige Male daran erinnert hatte, dass die 3-jährige Amtszeit des Vorstands der Niederlassung München schon längere Zeit abgelaufen sei, wurde am 23. Januar 2021 ein neuer Vorstand wie folgt gewählt:

- Alicia Tödte (Leiterin)
- Bernd Tödte (Stellvertretender Leiter)
- Axel Schwer (Kassenwart).

Pandemiebedingt fand die Wahl elektronisch mit ergänzender Briefwahlmöglichkeit statt. Die elektronische Abstimmung war so organisiert, dass jedes stimmberechtigte DKF-Mitglied per Mail einen nur einmal nutzbaren Abstimmungslink erhielt. Mit einem Klick darauf öffnete sich auf dem Bildschirm ein Fenster mit dem Wahlzettel, den man nach dem Ankreuzen der gewünschten Kandidaten mit einem weiteren Klick absenden konnte. Voll automatisiert ging sodann der Wahlorganisation und zugleich auch jedem einzelnen der zur Wahl stehenden Kandidaten in Echtzeit per Mail die Information zu,

dass mit einer soeben erfolgten Stimmabgabe die Kandidaten x, y, oder z Stimmen für ihre jeweilige Bewerbung um die verschiedenen Vorstandsposten erhalten hätten. Dieselbe Nachricht enthielt zusätzlich auch noch die Information über das aufsummierte Zwischenergebnis aus allen bisher abgegebenen Stimmen. Mit diesem Verfahren war die Abstimmung zugleich geheim, transparent und sicher, denn ein Eingriff von außen in den automatisierten Ablauf war nicht möglich.

Eine solche elektronische Abstimmung wurde im DKF zum ersten Mal praktiziert. Das Verfahren bot den Vorteil, dass auch weit entfernt von München lebende Wahlberechtigte - z.B. aus Regensburg, Ansbach oder Weilheim - problemlos von zu Hause aus abstimmen konnten. Am Ende ergab sich eine in dieser Höhe noch nie dagewesene Wahlbeteiligung von 52 % der 79 Mitglieder unserer Niederlassung. Nur ein Wahlberechtigter machte von der Briefwahl Gebrauch.

Die drei gewählten Vorstandsmitglieder waren als Team angetreten und hatten dabei versprochen: „Mit unserem Team wird es zu Beginn jeden Jahres eine Mitgliederversammlung geben, in der wir eine Jahresplanung für ein Veranstaltungsprogramm vorstellen, diskutieren und zusammen festlegen wollen. Das Mindeste ist dabei eine „Fiesta“ zur Würdigung des kolumbianischen Nationalfeiertags 20. Juli, eine kleine oder große Weihnachtsfeier - und zwischendurch ein vielfältiges kulturelles Angebot, wie etwa ein Konzert, eine Bücherlesung, eine Exkursion zu einem interessanten Ort ...“

Dem entsprechend hat die Mitgliederversammlung per ZOOM-Telekonferenz am 03. März 2022 stattgefunden und folgendes unter [www.dkfev.de](http://www.dkfev.de) - vor Ort - NL München einsehbares Veranstaltungsprogramm beschlossen.

*Alicia Tödte, Bernd Tödte, Axel Schwer, Niederlassung München*

### Niederlassung Rheinland-Ruhr

Die **Neuwahl des Vorstands** der Niederlassung im November 2021 hatte folgendes Ergebnis:

- Beate Busch (Leiterin),
- Maribel Giraldo (Stellvertretende Leiterin),
- Jennifer Zaadelaar-Acevedo (Kassenwartin),
- Angélica Gesón (Beisitzerin).

Der Vorstand dankt allen, die an der Wahl teilgenommen haben.

Pandemiebedingt musste die geplante **Weihnachtsfeier abgesagt** werden. Erfreulicherweise erhielten wir im November zwei großzügige **Spenden**, zu denen folgende „Geschichten“ erzählt werden sollen, da beide mit dem Wayuu-Projekt der Niederlassung Rheinland-Ruhr verknüpft sind:

Die **WBS-Gruppe** (Anbieterin für Online-Weiter- und Ausbildung) engagiert sich vor allem in den Bereichen Bildung, Naturschutz und Gesundheitswesen. Im Oktober 2021 nahm unsere Kassenwartin Jennifer

Zaadelaar-Acevedo an einer Weiterbildung der „WBS-Herzensprojekte“ teil, bei der die Teilnehmer Projekte von gemeinnützigen Vereinen, die sich in besonderem Maße sozial und bildungsorientiert engagieren, anmelden konnten. Nach einer Überprüfung sollten 100 Vereine ausgewählt und nach einer Abstimmung mit einer Spende unterstützt werden. Also meldete Jennifer den DKF mit dem Wayuu-Projekt der NL Rheinland-Ruhr an. Als wir nach einigen Tagen die erfreuliche Nachricht erhielten, dass wir zu den 100 Vereinen gehörten, informierten wir unsere NL-Mitglieder und Freunde, damit sie für uns abstimmten. So „sammelten“ wir etwa 160 Stimmen, die uns eine stattliche Spende von 1.500,00 Euro einbrachten. Herzlichen Dank an alle, die für uns abgestimmt haben! Mehr Informationen dazu unter: <https://www.wbs-gruppe.de/herzensprojekte/voting/74/>

Im Jahr 2019 erzählte mir die Vorsitzende des **Weltladens in Kalkar**, Frau

Minten, dass ihre Tochter zusammen mit einer Freundin eine Reise durch Kolumbien plane, und ob ich den Mädchen etwas über dieses Land erzählen könnte. Also bin ich mit ein paar Büchern zu ihnen gefahren und habe über Kolumbien erzählt. Außerdem habe ich der Tochter Telefonnummern und Kontaktdaten von Freunden gegeben, da die beiden Mädels alleine und ohne Spanischkenntnisse reisen würden. Als sie dann in Kolumbien unterwegs waren, flüchteten viele Venezolaner nach Kolumbien und schickten die USA Truppen in die Guajira, nach meiner Einschätzung eine nicht ganz ungefährliche Situation für zwei alleinreisende junge Damen. Ich half mit der Telefonnummer vom Pastor der Wayuu, den ich über den bevorstehenden Besuch informiert hatte. Die Mädchen wurden wie gute Bekannte empfangen, durften in Riohacha bei der Lehrerin „unserer“ Schule in Alainawao in Hängematten übernachten, wurden am nächsten Tag vom Pastor nach Alainawao

gebracht, wo sie typische Wayuu-Kleider und -Bemalungen erhielten, verköstigt wurden und bei Tanzvorführungen viel ethnische Tradition und auch Spaß erlebten. Dies alles geschah vor dem Ba „unserer“ ersten Schule.

Der Weltladen Kalkar ist wie der DKF ein gemeinnütziger Verein. Im November 2021 wurde der Vorschlag von Frau Minten, den Bau einer zweiten Schule für die Wayuu-Kinder mit einer Spende zu unterstützen, von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen und uns ein Betrag von 2.500 Euro überwiesen. Als kleinen Dank haben wir dem Vorstand des Weltladens einen von Immanuel Schulz' wunderschönen Kolumbien-Kalendern 2022 geschenkt.

*Vorstand des Weltladens mit dem Kalender von Immanuel Schulz, ©Beate Busch*



## Warum unterstützt die NL Rheinland-Ruhr den Bau von Schulen für die Wayuu-Kinder?

In der kolumbianischen Verfassung und in der Erklärung der Vereinten Nationen (UN) über die Rechte der indigenen Völker ist nicht nur das Recht auf Bildung allgemein, sondern auch spezifisch das Recht auf Bildung für die indigenen Völker verankert. Um dem Anspruch dieser rechtsverbindlichen Erklärungen gerecht werden zu können, muss der Staat für die erforderliche materielle Infrastruktur sorgen, das heißt vor allem für Gebäude und deren angemessene technische Ausstattung, in denen Bildung vermittelt werden soll und kann.

Leider gibt es in der Guajira gemessen an der Bevölkerungsdichte viel zu wenig Schulen, das heißt, die Nachfrage ist wesentlich größer als das Angebot. Hinzu kommt, dass viele vom Staat gebaute Schulen weit entfernt sind von den *Rancherías*, den Siedlungen der Wayuu-Gemeinden, so dass es durchaus sein kann, dass es für die kleineren Kinder im Kita- und Grundschulalter zwar eine Lehrerin oder einen Lehrer gibt, aber kein Schulgebäude, in dem die Kinder unterrichtet werden könnten. Oder es gibt Schulen bzw. Klassenräume, die nur für die Hälfte der zu unterrichtenden Kinder ausreichen.

Kurz und bündig: Ohne eine entsprechende Infrastruktur ist es so gut wie unmöglich, richtig zu lernen und zu lehren. Daher hat sich der Vorstand der NL Rheinland-Ruhr unter den von der Mitgliedschaft gemachten Projektvorschlägen für den Bau von Schulen für die Wayuu-Kinder in der Guajira entschieden.

So konnte dank zahlreicher Spenden 2020 **die erste Schule** in der Gemeinde Alainawao fertiggestellt werden (dazu Informationen in „Kolumbien aktuell“ Hefte Nr. 109 und 110). In dieser Schule werden 26 Grundschul Kinder unterrichtet. Coronabedingt nahmen dort 2021 außer den 26 Kindern weitere 17 Kinder am Unterricht teil, die Kleinen vormittags, die Großen nachmittags, bis sie wieder an ihre angestammte Schule gehen dürfen.

**Die zweite Schule** sollte in der Gemeinde Antaschok gebaut werden, was aber aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich war. Nachdem Pastor Montiel mehrere Gemeinden besucht und analysiert hatte, haben wir uns dann für den Bau in der Gemeinde Souluguamana entschieden. Dafür sprach, dass dort in den letzten Jahren die Schulbevölkerung stark zugenommen hat, so dass die bestehende Schule überfüllt ist und für die Grundschul Kinder kein qualitatives Bildungsangebot möglich ist.

Die Hüttensiedlung Souluguamana gehört zum Bezirk El Pájaro in der Gemeinde Manaure. Diese Gemeinde befindet sich ca. 11 km vom städtischen Perimeter entfernt, konkret bei Kilometer 4, am linken Rand der Straße Richtung El Pájaro. Die zu dieser Gemeinschaft gehörenden Bewohner sind alle Wayuu-Indigene, ihre Muttersprache ist Wayuunaiki. Derzeit sind es 50 Familien mit je 6 bis 8 Personen. Diese insgesamt 150 Personen leben in der Sozialschicht Null, das heißt, sie verfügen nicht über öffentliche Dienstleistungen wie Wasser und Strom.

Die Gemeinschaftsschule Souluguamana gehört zum Ethno-Bildungszentrum San Rafael von El Pájaro. An dieser Schule unterrichten zwei indigene Lehrer, die der Gemeinde angehören. Derzeit sind 70 Schüler ab den Vorschulklassen bis zur 5. Grundschulklasse angemeldet, davon erhält eine Hälfte der Schüler den Unterricht in einem Klassenraum, die andere Hälfte mangels eines geeigneten Klassenzimmers unter einem Baum. Diese Situation der Überbelegung ist sehr prekär für Schüler und Lehrer, da sie gezwungen sind, die Ungunst der Witterung zu ertragen: das bedeutet im Sommer hohe Temperaturen und heftige Winde, im Winter Regen und allerlei Insekten. Darüber hinaus lenken am Baum vorbeigehende Tiere und Menschen die Kinder ab.

Der Bau der Schule soll für diese Kinder bestimmt sein, damit ihnen eine um-



*Unterricht der Wayuu-Schüler unter einem Baum, ©Pastor Felix Montiel*



fassende und qualitativ hochwertige Ausbildung angeboten werden kann, wie es in den angesprochenen Bestimmungen der kolumbianischen Verfassung und der UN-Erklärung über die Rechte der indigenen Völker formuliert ist.

Für diese zweite Schule hatten wir bis Anfang November 2021 nur die Hälfte

des benötigten Geldes zusammen, weil wir wegen der Pandemie an keiner der großen Veranstaltungen teilnehmen konnten. Daher wurde der Bau auf 2022 verschoben. Dank der erwähnten Zuwendungen seitens der WBS-Gruppe und des Weltladens Kalkar sowie vieler persönlicher Spenden konnte mit dem Bau

Anfang Februar dieses Jahres begonnen werden.

Weitere Informationen auf Deutsch und Spanisch zur Schule und zum Bau sowie Fotos und Videos finden Sie auf unserer Internetseite: <https://www.dkfev.de/projekte/wayuu-projekt/>

*Der Vorstand der NL Rheinland-Ruhr*

## Regional Rheinland-Ruhr

En noviembre se realizaron **elecciones para la junta directiva** de la regional. Fueron elegidos:

- Encargada de la regional: Beate Busch,
- Suplente de la encargada: Maribel Giraldo,
- Tesorera: Jennifer Zaadelaar-Acevedo,
- Asesora: Angélica Gesón.

Gracias a todos los socios de la regional por participar.

Debido a la pandemia, la **fiesta de Navidad** tuvo que ser **cancelada**. Pero en noviembre nos alegramos de recibir dos generosas donaciones, que tienen como fondo los siguientes dos „cuentos“, vinculados con nuestras actividades por las escuelas para los niños Wayuu en la Guajira.

**EI GRUPO-WBS** se dedica con prioridad a temas de educación, conservación de la naturaleza y cuidado del salud. En octubre 2021, nuestra tesorera Jennifer Zaadelaar-Acevedo participó en un curso de capacitación adicional del proyecto „WBS-Herzensprojekte“. Los participantes pudieron nombrar proyectos de asociaciones sin ánimo de lucro con una especial orientación social y educativa. Después de una revisión, se aceptarían 100 asociaciones y, luego de una votación, esas asociaciones serían apoyadas con una donación. Inmediatamente Jennifer registró al DKF con el proyecto Wayuu de la regional

Rheinland-Ruhr. Después de unos días recibimos la noticia de que estábamos entre los 100. Informamos a nuestros socios de la regional y amigos para que votaran por nosotros. Motivamos alrededor de 160 votos, lo que nos hizo recibir una donación de 1.500 €. Gracias a todos los que votaron por nosotros!

Mayor información: <https://www.wbs-gruppe.de/herzensprojekte/voting/74/>

En 2019, la presidenta del **Weltladen en Kalkar**, la Sra. Minten, me comentó que su hija quería viajar por Colombia junto con una amiga. Que si yo podría contarles algo sobre Colombia. Así que las visité con algunos libros y les mostré Colombia. También le di a su hija números de teléfono y contactos de amigos míos, porque las dos niñas iban a viajar solas y no hablaban español. Cuando ellas estaban en Colombia, los venezolanos empezaron a huir hacia Colombia y los Estados Unidos enviaron tropas a la Guajira, donde las dos niñas iban a viajar.

Como la situación de la Guajira en ese momento me pareció un poco peligrosa para dos jóvenes viajando solas, después de informar al pastor Wayuu les di el teléfono de él. Las muchachas fueron recibidas como buenas amigas, las invitaron a dormir en Riohacha en la casa de la maestra (la

de la escuela de Alainawao), durmieron en hamacas. Al día siguiente, el pastor las llevó a Alainawao, donde les entregaron ropa y pinturas típicas Wayuu, las invitaron a comer, hubo presentación de danzas típicas y mucha alegría. Todo esto pasó antes de que se construyera la primera escuela.



*Besuch in Alainawao © Frau Minten*

El Weltladen Kalkar es una asociación sin ánimo de lucro, como nuestro DKF. La Sra. Minten propuso a la junta del Weltladen apoyar a nuestro proyecto de construir otra escuela para los niños Wayuu. Y así en noviembre de 2021, la asamblea general votó por unanimidad dar la suma de 2.500 € para nuestro proyecto. Como agradecimiento, le entregamos a la junta directiva del Weltladen un ejemplar del hermoso calendario Colombia 2022 de Immanuel Schulz.

## Por qué apoyamos la construcción de escuelitas para los niños Wayuu?

Tanto en la Constitución de Colombia como en la Declaración de las Naciones Unidas sobre los derechos de los pueblos indígenas está garantizado el derecho a educación a todos niveles para los pueblos indígenas. Para cumplir con estas obligaciones legales, el estado tiene que proveer la infraestructura educativa, en primer lugar edificios escolares, adecuadamente dotados, apto para una educación amplia a un alto nivel cualitativo.

Desafortunadamente, en la Guajira el número de las edificaciones escolares es mucho menor que la demanda y

muchas escuelas que está construyendo el estado están lejos de las rancherías (comunidades), lo que significa que muchos niños más pequeños (en la edad de preescolar y primaria) pueden tener una maestra o un maestro, pero no tienen una escuela. O hay un aula para 70 niños que realmente solo es apta para la mitad de ellos.

Sin una infraestructura adecuada, es casi imposible aprender y enseñar correctamente. Por esta razón, la junta directiva de la regional Rheinland-Ruhr, basándose en varias sugerencias de los socios, de-

cidió construir las escuelas en la Guajira para los niños Wayuu.

Gracias a muchas donaciones, **la primera escuela**, en la comunidad Alainawao se terminó en el 2020. (véase „Kolumbien aktuell“ No. 109 y 110). En esta escuela, 26 niños de primaria reciben clases. Debido a Corona, además de los 26 niños, otros 17 niños tomaron clases allí en 2021: los más pequeños por la mañana y los mayores por la tarde, hasta que pueden volver a su colegio normal.

**La segunda escuela** debía construirse en la comunidad de Antaschok, pero

por distintas razones esto no fue posible. Después de que el pastor Montiel visitó y analizó varias rancherías, nos decidimos construirla en Souluguamana ya que en los últimos años, la población escolar en Soluguamana ha crecido considerablemente. Está superpoblada y no puede proporcionar una oferta educativa cualitativa a los niños de la primaria.

La comunidad Souluguamana es un asentamiento perteneciente al corregimiento El Pájaro, del municipio de Manauare. Esta comunidad se encuentra ubicada aproximadamente a 11 kms del perímetro urbano en el kilómetro 4, margen izquierdo vía al corregimiento El Pájaro. Los habitantes pertenecientes a esta comunidad son en su totalidad indígenas wayuu, su lengua materna es el wayuunaiki. En la actualidad hay un total de 150 personas del estrato cero lo que significa que no

cuentan con servicios públicos, ni agua ni corriente eléctrica.

La escuela de la comunidad Souluguamana pertenece al centro etno-educativo San Rafael del Pájaro. Esta escuela cuenta con dos docentes indígenas pertenecientes a la comunidad. Actualmente se encuentran matriculados 70 estudiantes en los grados de preescolar hasta quinto, de los cuales la mitad recibe las clases debajo de un árbol debido a que se carece de un aula para una atención digna. Esta situación es muy precaria para los educandos y docentes, los cuales se han visto obligados a soportar las inclemencias del clima, es decir en época de verano las altas temperaturas y los fuertes vientos así como en invierno las lluvias y todo tipo de insectos, aunado a esto la distracción de los niñas y niños cuando pasan animales y personas alrededor del árbol. La cons-

trucción de la escuela debe ser para estos niños, porque si una institución educativa es adecuada para los alumnos, asegura una educación integral y de alta calidad para los niños.

A principios de noviembre de 2021, solo teníamos la mitad del dinero que necesitábamos para la segunda escuela, ya que no pudimos participar en ningún evento importante debido a la pandemia. Por esta razón, la construcción se pospuso para el 2022. Gracias a la ayuda por el Grupo-WBS y el Weltladen Kalkar como a las numerosas donaciones individuales pudimos empezar con la construcción a principios de febrero de este año. Mayor información en alemán y español sobre la escuela y la construcción, así como fotos y videos encontrarán en nuestra página web: <https://www.dkfev.de/projekte/wayuu-projekt/>

## Niederlassung Stuttgart



### DKF Stuttgart

#### Aktivitäten / Actividades 2022

Wann	Was	Wer	Wo
<b>Freitag</b> 17.12.2021	Virtuelle Novena	DKF Stuttgart	online DKF Stuttgart
<b>Samstag</b> 19.02.2022	Wanderung	DKF Stuttgart	„Wanderung zur Probe“ Pragsattel, Weißenhofsiedlung, Bismarckturm, Chinesischer Garten, HBF
<b>Samstag</b> 02.04.2022	Neuwahlen DKF Stgt. Präsenzveranstaltung oder Online Abstimmung	DKF Stuttgart	Clubrestaurant Stgt. Kickers Königstraße 58 Stuttgart-Degerloch
<b>Sonntag</b> 08.05.2022	Ajiaco Essen	DKF Stuttgart	Innenhof der Paul Gerhardt Gemeinde Stuttgart, Rosenbergstraße 194

<b>Planung / Ideen</b>	35-Jahre-Feier	DKF Stuttgart	Stuttgart
	Kolumbien-Filmwoche	DKF Stuttgart	Filmtheater Delphi
	Kolumbien-Tag 2022	DKF Stuttgart	Lindenmuseum



## Stuttgart zur Probe

Um bei sinkenden Corona-Fallzahlen die Aktivitäten der NL Stuttgart mit einer Wanderung an der frischen Luft wieder aufzunehmen, hat der Vorstand eine Probewanderung unternommen. Bei perfektem Sonnenschein, guter Fernsicht und bester Laune ging es über Stuttgarts Höhenzüge.

Der Verlauf in groben Zügen: Vom Pragsattel ging es vorbei am Killesberg zur bekannten Weißenhofsiedlung; von dort über die Feuerbacher Heide zur Rast

am Bismarckturm. Am Haus unseres ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss sowie der Villa von Ferdinand Porsche, dem Gründer der Firma Porsche, vorbei zum Chinesischen Garten und schließlich zwischen Weinbergen hinunter zum Hauptbahnhof.

Stuttgarts Kessellage ist weithin bekannt. Auch, dass dies zu Schwierigkeiten beim Bauen und für den Verkehr führt. Aber das Reizvolle daran ist, dass die den

Kessel umgebenden Höhenzüge faszinierende „Einblicke“ mit unterschiedlichen Perspektiven bieten. Wir wollten erst einmal zur Probe gehen, da wir später im Jahr gerne eine Wanderung für die allermeisten unserer Mitglieder anbieten wollen, ob jung oder alt. Eigentlich haben wir das schon jetzt geschafft, denn die Jüngste war 2 Monate, der Älteste über 80 Jahre alt.

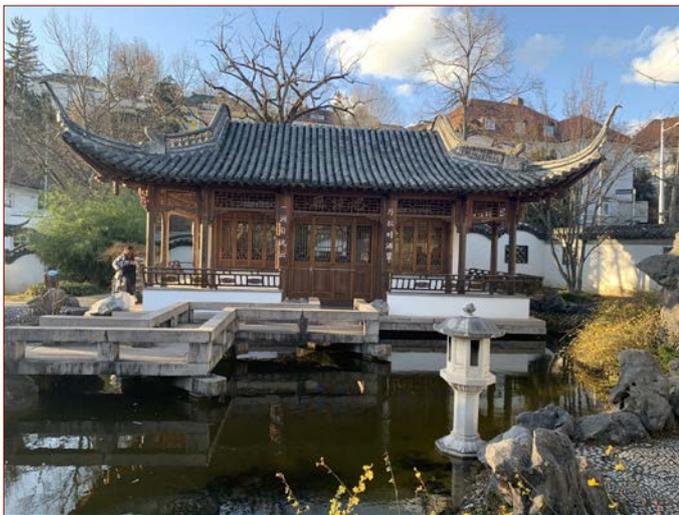
*Stefan Ritt, Niederlassung Stuttgart*



*Stuttgart mit dem Symbol des Südwestens – Württemberg – im Hintergrund / La ciudad de Stuttgart con el símbolo del suroeste en el fondo – el mausoleo de Württemberg, © Karl Kästle*



*Der Bismarckturm ist ein idealer Rastplatz / La torre de Bismarck es ideal para un descanso, © S. Ritt*



*Chinesische Pagode in Stuttgart / Una pagoda – impresión de China en Stuttgart, © V. Sturm*



*Am Ende unseres Weges ein Blick auf die Verwandlung des Hauptbahnhofs inklusive Skulptur von Hayek / Al fin de nuestro camino – vista a la transformación de la estación central de Stuttgart incluyendo la escultura de Hayek, © V. Sturm*

## Stuttgart como ensayo

Para iniciar las actividades de la sucursal del DKF en Stuttgart, hicimos una “caminata como ensayo” el 19 de febrero.

Empezamos en la parada del metro “Pragsattel” y subimos poco a poco con el parque Killesberg a lado, hasta la histórica

famosa urbanización Weissenhof. Via la Feuerbacher Heide llegamos a la torre de Bismarck para descansar y disfrutar de la vista sobre el Valle de Stuttgart. Antes de bajar al Jardín Chino con su pagoda pasamos las mansiones del primer presidente

de la República Federal Theodor Heuss y de Ferdinand Porsche, figura icónica del “milagro de la automoción” de Stuttgart. Al final seguimos una viña y llegamos a la estación central y sus obras.

La situación de Stuttgart en un valle con sus alrededores está muy conocida. Obviamente causa problemas para la construcción de casas como también para el tráfico. En cambio, el valle estrecho de

Stuttgart ofrece vistas espectaculares con una gran variedad de perspectivas.

El objetivo de la "caminata de ensayo" fue escoger un sendero apto para la mayoría de nuestros socios, sean joven o

de edad. Logramos este objetivo ya con nuestro „ensayo“, teniendo la participante más joven de 2 meses y el mayor de más de 80 años.

*Stefan Ritt, Regional Stuttgart*

## Stuttgarter Arbeitskreis „Weltkirche“ engagiert in Kolumbien

Der Arbeitskreis „Weltkirche“ der Kirchengemeinden St. Michael in Stuttgart-Sillenbuch und St. Maria Königin in Ostfildern-Kemnat ist seit 1986 in Kolumbien engagiert. Es wurden vor allem enge Kontakte zu den Franziskaner-Padres in Popayan und Neiva, später auch in Cali-Siloe und Sincelejo aufgebaut. Dabei ging es immer um die Unterstützung von Kir-

chengemeinden in den neu entstandenen Armenvierteln in diesen Städten, denen sich die Franziskaner verschrieben haben. Mit dem Anschwellen des Bürgerkrieges in Kolumbien kam die Betreuung der von ihrem Land vertriebenen Kleinbauern (Binnenflüchtlinge) hinzu.

In den letzten 36 Jahren ihres Engagements haben die beiden Kirchengemein-

den den Franziskaner-Padres in Kolumbien insgesamt den stattlichen Betrag von ca. € 194.000 für ihre Arbeit überweisen können. Aber schon davor, 1983 nach dem schlimmen Erdbeben von Popayan, wurde in Kolumbien beim Aufbau eines Kirchengemeindezentrums mit Sozialstation geholfen.

*Karl Kästle, Niederlassung Stuttgart*

## Padre Luis Evelio - ein Anwalt der Armen

Padre Luis Evelio Cardona Velasquez OFM ist der Gemeindepfarrer der Comunidad Parroquial de Jesús Obrero in einem Stadt-

teil (*barrio*) von Popayan (Cauca). Und er ist ein unerschrockener Anwalt der Armen und Entrechteten. Im August 1991 hatte

er am Tage der Ankunft einer Gruppe von Mitgliedern des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises und der Kirchen-





gemeinde St. Michael (Stuttgart-Sillenbuch) im Fernsehen gegen die Gewalt und Menschenrechtsverletzungen protestiert, denen Prostituierte, Müllfledderer und Drogensüchtige ausgesetzt sind.

Völlig unerwartet war Padre Luis Evelio auch an unserem zweiten Besuchstag nicht anwesend. Wie sich herausstellte, wurde er als neutrale Person, für den Austausch von zwei Polizisten, die sich an einer sogenannten „Säuberungsaktion“ im dortigen Krisengebiet beteiligt hatten, von den Guerillas gefangen gehalten. Man war sich aber nicht sicher, ob der Padre in eine Falle gelockt werden sollte, denn an jenem Tag hörten wir nichts mehr von ihm, obwohl er selber gemeint hatte, am späten Nachmittag wieder bei uns in Popayan sein zu können.

Als wir am anderen Morgen um 6 Uhr unseren Rückflug nach Bogotá antraten,

tauchte Padre Luis Evelio, noch gezeichnet von seiner riskanten Mission am Tag zuvor, zu unserer großen Erleichterung und Freude im Abflugbereich des Flughafens auf, um sich von uns zu verabschieden; wir waren unendlich dankbar und erleichtert ihn wiederzusehen. Er berichtete uns vom erfolgreichen Verlauf seiner Austauschmission, die in einer abgelegenen Gegend in den Bergen stattgefunden hatte, von der er erst nach Mitternacht wieder nach Popayan zurückgekommen war.

Während der über 10jährigen Präsenz des Arbeitskreises „Weltkirche“ in Popayan konnten wir mit unseren Spenden in Höhe von ca. € 60.000 nicht nur bei Investitionen wie der Sanierung des Kindergartens oder der Renovierung des Gemeindezentrums und der Kirchen helfen, sondern auch verschiedentliche pastorale Tätigkeiten unterstützen, wie z.B. Schu-

lung von Führungskräften, Jugendcamps, Seniorenbetreuung, Resozialisierung von straffällig gewordenen Jugendlichen, Ausbau von Armenwohnungen, Evangelisierung und Ausbildung, Flüchtlingshilfe oder Menschenrechtsprojekte.

Aus der Perspektive unserer schwäbischen Landsleute könnte als ein fast typisches Engagement in Popayan das von unserem Arbeitskreis „Weltkirche“ geförderte Hausbauprojekt für 16 hilfsbedürftige Familien gelten. Denn vielen unseren Landsleuten war es ja auch erst durch Hilfe zur Selbsthilfe möglich, Wohneigentum zu bilden, wie beispielsweise die nach dem 2. Weltkrieg in unserer Kirchengemeinde St. Michael Stuttgart-Sillenbuch (Kolpingsiedlung) entstandenen bezahlbaren Zweifamilienhäuschen mit 48 qm pro Familie.

*Karl Kästle, Niederlassung Stuttgart*

## Informationen aus und über Kolumbien

### Holz- und Forstwirtschaft in Kolumbien

*Anmerkung der Redaktion:*

*Der Autor, Adelbert-Ludwig Lazay, von Beruf Holzwirt (M.Sc.), lebt seit 2017 in Kolumbien und berät als Experte für Massivholzverarbeitung Unternehmen aus dem Forst- und Holzsektor im nördlichen Südamerika. Er ist Geschäftsführer des kolumbianischen Unternehmens Lignoınca SAS.*

#### Gliederung der Waldgebiete

Die natürlichen Waldgebiete Kolumbiens lassen sich grob gliedern in die immerfeuchten tropischen Regenwälder an der pazifischen Westküste und im Tiefland des Amazonasbeckens einerseits und in die montanen bis submontanen Mischwälder der andinen Bergregionen andererseits; die Baumgrenze liegt bei etwa 3.000 m Meereshöhe. Hinzu kommen im Norden des Landes vor allem entlang größerer Flüsse wechselfeuchte Regenwaldgebiete. Unter dem Regime ausgeprägter Regen- und Trockenzeiten dominieren im Orinoko-Becken, durchzogen von Auwäldern entlang der Flüsse, die Grassavannen der *Llanos orientales*, während die nordöstliche Küstenregion von wüstenähnlichen Trockengebieten geprägt ist.

Die Fläche der industriellen Forstplantagen ist zwischen 2002 und 2013 von

ursprünglich 175.000 ha auf 477.000 ha angewachsen, ein Anstieg von 273%, der einer jährlichen Aufforstung von 27.000 ha entspricht. Dieser rasante Zuwachs war stark beeinflusst durch die staatlichen Subventionen für Forstplantagen, bekannt als *Certificado de Incentivo Forestal (CIF)*. Mit dem Aussetzen der Subventionen ging auch die Wiederaufforstung stark zurück, sodass die Fläche der Forstplantagen seit mehreren Jahren bei circa 0,5 Mio. ha stagniert. Mit einer Neuauflage der CIF in 2019 soll die Wiederaufforstung erneut angekurbelt werden. Da aber die vergangenen zwei Jahre stark von der Corona-Pandemie überschattet waren, wird man Veränderungen in der Aufforstungsstatistik erst in den kommenden Jahren feststellen können. Positiv wirkt sich auch



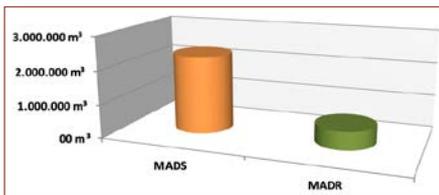
*Immerfeuchter Küstenregenwald nahe Nuquí im Chocó, © Adelbert-Ludwig Lazay*

die fortschreitende Integration des Landes in die internationalen Märkte für CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus, die dank der Forstplantagen generiert werden: schon jetzt hat der kontinuierlich steigende CO<sub>2</sub>-Preis zahlreiche großflächige Wiederaufforstungsprojekte ermöglicht.

#### Naturwälder versus Forstplantagen

Administrativ wird in Kolumbien streng zwischen natürlichen Waldbeständen und kommerziellen Forstplantagen unterschieden. Während das Umweltministerium (*Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible / MADS*) für die Naturwälder zuständig ist, unterstehen die Forstplantagen dem Ministerium für Agrarwirtschaft und ländliche Entwicklung (*Ministerio de Agricultura y Desarrollo Rural / MADR*). Nach Angaben der FAO sind über 61 Mio. ha (das sind 53%) der Landesfläche Kolumbiens von Naturwäldern bedeckt, eine Fläche 5,5 mal so groß wie die der Bundesrepublik Deutschland. Allerdings variieren solche Angaben je nach Quelle bzw. wie man Wald definiert: So beträgt beispielsweise laut Nationalem Netzwerk der Forst- und Holzindustrie (*Fedemaderas*) die Waldfläche Kolumbiens nicht >61 sondern nur 56 Mio. ha. Obwohl die Forstplantagen

an dieser Fläche nur einen marginalen Anteil von 523.522 ha haben, tragen sie mehrheitlich zur Rohstoffversorgung der Holzverarbeitenden Industrien bei (Sägewerke, Produktion von Zellstoff, Papier, Spanplattent u.a. Holzwerkstoffen). Wie die untenstehende Grafik zeigt, wurden im Jahr 2020 2,3 Mio. m<sup>3</sup> (das sind 81%) Holz aus Forstplantagen und nur 0,54 Mio. m<sup>3</sup> oder 19% aus natürlichen Waldbeständen gewonnen. Im internationalen Vergleich ist diese Holzernte eher klein: so werden z.B. in Deutschland jährlich etwa 70 Mio. m<sup>3</sup> (Festmeter) Holz geerntet, aufgrund der Borkenkäferkalamität 2020 sogar 80,4 Mio.



Landesweite Holzmobilisierung im Jahr 2020,  
Quelle: MADR, 2021, Boletín Forestal estadístico

Bei der Verwertung des Holzes aus Forstplantagen zeigt sich ein Trend zur lokalen Verarbeitung. Das heißt, der Export von Rundholz wird sukzessive ersetzt durch den Export von Schnittholz beziehungsweise er verringert sich aufgrund steigender Inlandsnachfrage. Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeiten in der Massivholzindustrie konnte ich feststellen, dass in den Jahren 2010 bis 2020 etwa 20 neue größere Holzverarbeitungswerke im Land entstanden sind, das heißt, es sind durchschnittlich zwei neue Werke pro Jahr hinzugekommen. Das ist aus holzwirtschaftlicher Perspektive recht viel, zumal wenn man bedenkt, dass sich in Deutschland die Anzahl der Sägewerke in Folge von Überkapazitäten und Marktkonsolidierung seit der Jahrtausendwende kontinuierlich verringert. Damit befindet sich der Holzverarbeitende Sektor Kolumbiens in einer sehr dynamischen Phase, zusätzlich begünstigt durch die allmähliche Befriedung des ländlichen Raumes, zumindest in einigen Teilen des Landes, als eine Voraussetzung für privatwirtschaftliche Investitionen. Und da sich Holzindustrien aus Gründen der Wirtschaftlichkeit in der Regel in unmittelbarer Nähe zu den Forstplantagen ansiedeln müssen, ist die Befriedung des ländlichen Raumes für die Holzwirtschaft von ganz besonderer Bedeutung. Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Faktor der rasanten Entwicklung der Holzverarbeitung liegt in der zeitlichen Komponente der Forstplanung

begründet: Ein Großteil der Forstplantagen ist in den Jahren 2005 bis 2013 angelegt wurden. Die Umtriebszeiten für die meisten Baumarten liegen bei 10 bis 20 Jahren. Folglich kommen nun immer mehr dieser Plantagen in ihre hieb reife Phase, was wiederum einen gewissen Druck auf deren Eigentümer ausübt, sich nach Holzverarbeitungsmöglichkeiten umzuschauen. Bei ausreichend großen Forstplantagen hat dies in der Regel den Kauf eines neuen Sägewerks zur Folge. Andererseits kann schon heute eine gewisse Holzverknappung für die Jahre ab 2030 vorhergesagt werden, da, wie erwähnt, die Aufforstung seit einigen Jahren stagniert.

### Staatliche Überwachung des Holzeinschlags

Die Kontrolle des Holzeinschlags wird nach wie vor breit in der Öffentlichkeit diskutiert. Von Gesetzes wegen bestehen verschiedene Mechanismen und Dokumente zur Kontrolle des Holzeinschlags. So kann beispielsweise die legale Herkunft des Holzes aus Forstplantagen anhand der Dokumente zur Registrierung der Plantage („registro de la plantación“) oder der Einschlags-erlaubnis („asignación de volúmenes“) nachvollzogen werden. Diese Dokumente werden vom staatlichen Amt für Land- und Forstwirtschaft, dem Instituto Colombiano Agropecuario (ICA) ausgestellt. Es ist das zentrale staatliche Organ, das die gesamte Plantagenforstwirtschaft kontrolliert und ist dem Ministerium für Landwirtschaft (MADR) unterstellt. Weitere Dokumente sind die Transportpapiere („registro de movilización“, teilweise auch „salvoconducto“ genannt), mit denen der legale Ursprung von Holz mengen nachverfolgt werden kann. Diese Transportdokumente müssen für jeden Rundholztransport vom Einschlagsort bis zur Verarbeitungsstätte mitgeführt werden.

Leider gibt es bis heute immer wieder Fälle von illegalem Holzeinschlag. Im Juni 2020 berichtete die Zeitung „El Tiempo“ ausführlich über die Problematik der Entwaldung im Amazonasbecken, die größtenteils mit der Ausweitung der Viehwirtschaft (ganadería) einhergeht. So hat sich im kolumbianischen Amazonasbecken die Anzahl der Rinder von 1.078.084 im Jahr 2016 auf 2.021.829 in 2019 verdoppelt. Die Weideflächen, die für die Rinder benötigt werden, entstehen in erster Linie durch Brandrodung der natürlichen Waldbestände. Laut dem Nationalen Institut für Umweltforschung (Instituto de Hidrología, Meteorología y Estudios Ambientales / IDEAM) betrug der Waldverlust im Jahr

2020 landesweit 171.685 ha bzw. 8% mehr als noch im Jahr 2019. Vor diesem Hintergrund stehen das Land und insbesondere die Viehwirtschaft auf der einen und die Forstwirtschaft auf der anderen Seite als unmittelbar involvierte Wirtschaftszweige vor großen Herausforderungen. Die Regierung Kolumbiens strebt an, die Entwaldung in den kommenden Jahren auf null Prozent zu senken. Dazu wurde im Rahmen der Pariser Klimakonferenz 2015 das Programm „Visión Amazonía de Colombia“ zusammen mit den Partnerländern Deutschland, Norwegen und Großbritannien unterzeichnet. Außerdem wurde von zertifizierten Firmen ein neues Netzwerk namens „Elija madera legal“ gegründet, das ausschließlich legal geerntetes Holz vermarktet.

### Holzarten

Von den über 100 im Land wirtschaftlich genutzten Holzarten werden nur wenige wie z.B. Teak oder Acacia international gehandelt.



Teakholzplantage nach 10 Jahren auf ehemaligem Weideland in Córdoba, © Adelbert-Ludwig Lazay

Zu den Hauptbaumarten gehören die Laubhölzer Teak (*Tectona grandis* L.), Melina (*Gmelina arborea* Roxb.), Acacia (*Acacia mangium* Willd.), Eukalyptus spp. und Roble (*Tabebuia rosea* Bert.). Während Roble auch in den natürlichen Wäldern Kolumbiens vorkommt, handelt es sich bei den anderen um fremdländische Baumarten. Sie haben den Vorteil, dass deren Holz de facto nicht in Naturwäldern geerntet werden kann. Das wichtigste Nadelholz ist mit Abstand die Kiefer. Es werden, je nach Höhenlage und Wuchsgebiet, verschiedene



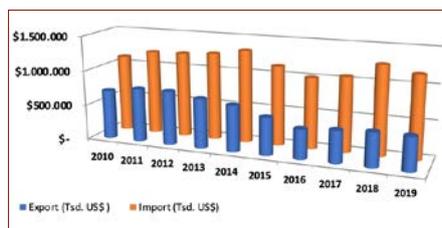
Verladung von Teakrundholz nach der Holzernte  
© Adelbert-Ludwig Lazay



Kiefernarten wirtschaftlich genutzt. Des Weiteren spielen auch Zypressen / Ciprés (*Cupressus spp.*) eine wichtige Rolle. Departamentos mit den größten Plantagenflächen waren im Jahr 2021 Antioquia mit 115.781 ha, Vichada mit 108.423 ha, Meta mit 52.994 ha und Córdoba mit 37.526 ha.

### Außenhandel

Der Konsum von holzbasierten Produkten wird zu großen Teilen über den Import abgedeckt. Die nachfolgende Statistik zeigt das Verhältnis zwischen Import- und Exportvolumina in USD für die Jahre 2010 bis 2019. Die Importe überwiegen deutlich die Exporte. Dies liegt unter anderem daran, dass vor allem höherwertige Holzprodukte wie Holzwerkstoffprodukte oder auch Möbel importiert werden. Der Export konzentriert sich auf weniger veredelte Produkte wie zum Beispiel sägeraues Schnittholz. Auch Derivate wie Holzkohle sind in der Statistik enthalten. Insgesamt gingen die Exporte im betrachteten Zeitraum leicht zurück, was auf eine erhöhte Inlandsnachfrage zurückgeführt werden kann.



Import und Export von Holzprodukten von 2010 bis 2019 in Kolumbien (in US Dollar), Quelle: Weltbank 2022<sup>1</sup>

### Wissenschaftliche Ausbildung

Im Land gibt es fünf Standorte, an denen Forstwirtschaft studiert werden kann (Bogotá, Medellín, Ibagué, Popayán und Santander). Für das Fach Holzwirtschaft gibt es bis dato nur sehr wenige Angebote auf akademischer Ebene. Die Technische Universität Pereira (*Universidad Tecnológica de Pereira*) bietet als erste Hochschule überhaupt seit dem Wintersemester 2017 ein Grundstudium im Fach Holzwirtschaft an (*Ingeniería en Procesos Sostenibles de la Madera*). Hier entsteht aktuell der erste Fachbereich für Holzwissenschaften Kolumbiens.

1 [https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/COL/StartYear/2010/EndYear/2019/TradeFlow/Import/Indicator/MPRT-TRD-VL/Partner/WLD/Product/44-49\\_Wood#](https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/COL/StartYear/2010/EndYear/2019/TradeFlow/Import/Indicator/MPRT-TRD-VL/Partner/WLD/Product/44-49_Wood#)

### Ausblick

Um zur eingangs gestellten Frage zurückzukehren, wie es denn nun um die Forst- und Holzwirtschaft Kolumbiens gestellt sei, möchte ich den Status quo folgendermaßen zusammenfassen: Insgesamt zeigt sich ein zweigeteiltes Panorama. Auf der einen Seite entwickeln sich lokale Holzverarbeitung und Gesamtnachfrage nach holzbasierten Produkten im Land sehr stark. Auf der anderen Seite lasten Probleme wie illegale Entwaldung und Stagnation der Wiederaufforstung auf dem Forstsektor. Forstwirtschaft funktioniert traditionell über sehr langfristig gewonnene Erkenntnisse und getroffene Annahmen. Ob man mit Umtriebszeiten von über 100 Jahren rechnet, wie es bei der deutschen Eiche oder Buche der Fall ist, oder mit Erntezyklen von 20 Jahren wie beim Teakholz in Kolumbien, ist für den Forstsektor gleichermaßen bedeutsam – in beiden Fällen muss sehr langfristig geplant werden. Ein grundlegender Schritt zu dieser langfristigen forstwirtschaftlichen Planung zur Sicherstellung der Holzversorgung wurde mit Einführung des CIF (*Certificado de Incentivo Forestal*) auf breiter Fläche vor rund 20 Jahren gemacht. Nun bleibt zu hoffen, dass dieser Weg weiterverfolgt und ausgebaut wird.

*Gastbeitrag von Adelbert-Ludwig Lazay, Kolumbien*

## El sector forestal – maderero de Colombia

*Nota de la redacción:*

*El autor, Adelbert-Ludwig Lazay, es ingeniero en procesos de madera (M.C.), vive en Colombia desde 2017 y, como experto en procesamiento de madera maciza, asesora a empresas del sector forestal y maderero en el norte de Suramérica. Es gerente general de la empresa colombiana Lignoinca SAS.*

### Clasificación de las áreas forestales

Las áreas de bosques naturales de Colombia se pueden dividir en bosques tropicales húmedos de la costa pacífica y bosques tropicales de la cuenca del Amazonas, por un lado, y en bosques mixtos de las regiones andinas por el otro lado. El límite superior del bosque está alrededor de los 3.000 m sobre el nivel del mar. Además, hay áreas de bosque tropical en el norte del país, especialmente a lo largo de los ríos. Bajo un régimen de épocas lluviosas y épocas secas muy pronunciadas, las sabanas de los llanos orientales dominan en la cuenca del Orinoco, intercaladas con

bosques de galería a lo largo de los ríos, mientras que la zona costera nororiental se caracteriza por áreas secas.

La superficie de plantaciones forestales comerciales ha pasado entre 2002 y 2013 de 175.000 hectáreas a 477.000 hectáreas, que refleja un incremento del 273% y corresponde a una reforestación anual de 27.000 hectáreas. Este rápido crecimiento estuvo fuertemente influenciado por los subsidios gubernamentales para el establecimiento de plantaciones forestales, conocidos como *Certificados de Incentivo Forestal* (CIF). Como consecuencia de la suspensión de estos subsidios, la reforestación cayó fuertemente, por lo que el área de plantaciones forestales se ha estancado en 0,5 millones de hectáreas desde hace varios años.

Con la reactivación del CIF en el 2019, se espera que la reforestación vuelva a impulsarse. Sin embargo, dado que los dos últimos años se han visto ensombrecidos por la pandemia del coronavirus, los cambios en las estadísticas de la reforestación

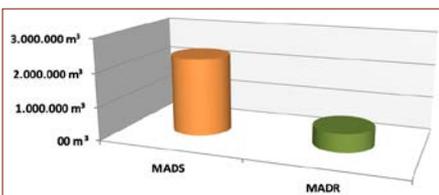
solo se notarán en los próximos años. La integración progresiva del país en los mercados internacionales de bonos de carbono, que se generan gracias a las plantaciones forestales, también está teniendo un efecto positivo: El precio del CO<sub>2</sub> aumenta paulatinamente y ha facilitado numerosos proyectos de reforestación a gran escala.

### Bosques naturales versus plantaciones forestales

Administrativamente en Colombia se hace una distinción estricta entre bosques nativos y plantaciones forestales comerciales. Mientras que el Ministerio del Medio Ambiente (*Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sostenible / MADS*) es responsable de los bosques naturales, las plantaciones forestales están bajo el mando del Ministerio de Agricultura y Desarrollo Rural (*Ministerio de Agricultura y Desarrollo Rural / MADR*). Según la FAO (Organización de las Naciones Unidas para la Agricultura y la Alimentación), más de 61 millones de hectáreas o el 53 % de la superficie terrestre

de Colombia están cubiertas por bosques naturales - un área 5,5 veces mayor que la de la República Federal de Alemania. Sin embargo, dicha información varía mucho dependiendo de la fuente o de cómo se defina bosque: por ejemplo, según la Red Nacional Forestal y de la Industria Maderera (Fedemaderas), la superficie forestal en Colombia no es 61, sino solo 56 millones de hectáreas.

Si bien las plantaciones forestales solo tienen una participación marginal de 523.522 hectáreas en la cobertura forestal nacional, estas representan la principal fuente de materias primas para las industrias de procesamiento de la madera (aserraderos, producción de pulpa, papel, aglomerados y otros materiales derivados de la madera). Como muestra el gráfico, en el 2020 se obtuvieron 2,3 millones de m<sup>3</sup> (es decir, el 81 %) de madera de plantaciones forestales y solo 0,54 millones de m<sup>3</sup> o el 19 % de bosques naturales. En una comparación internacional, esta cosecha de madera es bastante pequeña: en Alemania, por ejemplo, se cosechan alrededor de 70 millones de m<sup>3</sup> (metros cúbicos sólidos) de madera anualmente, valor que ascendió inclusive hasta 80,4 millones de m<sup>3</sup> en el 2020 debido a la calamidad del escarabajo descortezador.



Movilización de madera en el año 2020, MADS = madera de plantaciones forestales, MADR = madera del bosque nativo, Fuente: MADR, 2021, Boletín Forestal estadístico

En torno a la utilización de madera de plantaciones forestales, existe una tendencia hacia el procesamiento local. Esto significa que la exportación de madera en rollo está siendo reemplazada gradualmente por la exportación de madera aserrada o se reduce debido a la creciente demanda interna. Como parte de mis actividades profesionales en la industria de la madera maciza, pude determinar que entre 2010 y 2020 se construyeron alrededor de 20 nuevas plantas procesadoras de madera en el país, lo que significa que hay un promedio de dos plantas nuevas por año.

Desde la perspectiva de la industria de la madera, eso es bastante, especialmente si se tiene en cuenta que el número de aserraderos en Alemania está cayendo continuamente desde el cambio de mil-

nio como resultado del exceso de capacidad y la consolidación del mercado. Esto significa que el sector de procesamiento de la madera en Colombia se encuentra en una fase muy dinámica, beneficiándose además de la pacificación gradual de las zonas rurales, al menos en algunas partes del país, como requisito previo para las inversiones del sector privado.

Y dado que las industrias madereras suelen tener que establecerse en la cercanía de las plantaciones forestales por motivos económicos, la pacificación de las zonas rurales es de gran importancia para la industria maderera. Otro factor en el rápido desarrollo del sector forestal - maderero, que no se debe descuidar, es el componente temporal de la planificación forestal: una gran parte de las plantaciones forestales se establecieron entre 2005 y 2013. Los turnos forestales para la mayoría de las especies de árboles son de 10 a 20 años, y como resultado, cada vez más, estas plantaciones están entrando ahora en su fase aprovechable, lo que a su vez está presionando a sus propietarios para que busquen oportunidades de venta de madera, que en muchos casos solo se puede realizar con un debido procesamiento de ella. Si las plantaciones forestales son suficientemente grandes, esto generalmente resulta en la compra de un nuevo aserradero propio. Por otro lado, ya se puede pronosticar cierta escasez de madera para los años a partir de 2030, ya que, como se mencionó, la reforestación se encuentra estancada desde hace varios años.

### Supervisión estatal del aprovechamiento de la madera

El control de la cosecha forestal es un tema que se discute ampliamente en público. Existen varios mecanismos y documentos regulados por la ley que deben controlar la cosecha. Por ejemplo, el origen legal de la madera de las plantaciones forestales se puede rastrear utilizando los documentos para registrar la plantación („registro de la plantación“) o el permiso de cosecha („asignación de volúmenes“). Estos documentos son emitidos por la Agencia Estatal Agropecuaria y Forestal, el Instituto Colombiano Agropecuario (ICA).

Es el organismo central del gobierno quien controla todas las plantaciones forestales y reporta al Ministerio de Agricultura (MADR). Otros documentos son los del transporte („registro de movilización“, a veces también llamado „salvoconducto“), con los que se puede rastrear el origen legal y las cantidades de la madera.

Estos documentos de transporte deben ser llevados para cada transporte de madera rolliza o en bloque desde el sitio de cosecha hasta el sitio de procesamiento.

Desafortunadamente, se presentan casos de tala ilegal. En junio de 2020, el diario „El Tiempo“ informó ampliamente sobre el problema de la deforestación en la cuenca del Amazonas, que en gran medida está asociado a la expansión de la ganadería. En la cuenca amazónica colombiana, por ejemplo, el número de cabezas de ganado se ha duplicado de 1.078.084 en 2016 a 2.021.829 en 2019. Las áreas de pastoreo que se necesitan para el ganado se crean principalmente quemando los bosques naturales.

Según el *Instituto de Hidrología, Meteorología y Estudios Ambientales (IDEAM)*, la pérdida de bosques en el 2020 fue de 171.685 hectáreas a nivel nacional, un 8% más que en 2019. Ante este panorama, el país y en especial el sector ganadero, por un lado, y la silvicultura por otro, como sectores económicos directamente involucrados, se enfrentan a grandes retos. El gobierno de Colombia tiene como objetivo reducir la deforestación a cero por ciento en los próximos años. Con este fin, en la conferencia climática de París en 2015 se firmó el programa „*Visión Amazonía de Colombia*“ junto con los países socios Alemania, Noruega y Gran Bretaña. Además, se fundó una nueva red de empresas certificadas denominada „*Elija madera legal*“, que solo comercializa madera extraída legalmente.

### Especies de madera

De los más de 100 tipos de madera que se utilizan comercialmente en el país, solo unos pocos, como la teca o la acacia, se comercializan internacionalmente.



Plantación de teca después de 10 años de crecimiento en un anterior potrero de ganadería en el departamento de Córdoba.

Las principales especies de árboles incluyen la teca (*Tectona grandis* L.), la melina (*Gmelina arborea* Roxb.), la acacia (*Acacia mangium* Willd.), el eucalipto spp. y el roble (*Tabebuia rosea* Bert.). Si bien el roble también se encuentra en los



bosques naturales de Colombia, las otras son especies introducidas a Colombia. Eso tiene la ventaja de que su madera en realidad no se puede cosechar en bosques naturales. La madera blanda más importante es el pino. Dependiendo de la altitud y el área de crecimiento, se utilizan económicamente diferentes tipos de pino. Además, los cipreses (*Cupressus* spp.) también juegan un papel importante. Los departamentos con mayor superficie de plantaciones al 2021 fueron Antioquia con 115.781 hectáreas, Vichada con 108.423 hectáreas, Meta con 52.994 hectáreas y Córdoba con 37.526 hectáreas.

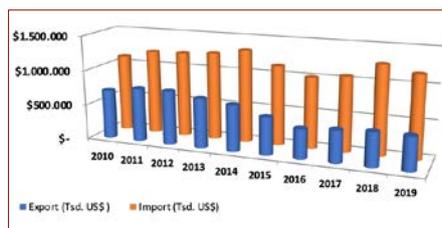


Carga de troncos de teca después de la cosecha  
© Adelbert-Ludwig Lazay

### Comercio exterior

El consumo de productos derivados de la madera se cubre en gran medida con las importaciones. La siguiente estadística muestra la relación entre los volúmenes de importación y exportación en USD para los años 2010 a 2019. Las importa-

ciones superan claramente a las exportaciones. Una de las razones de esto es que se importan productos de madera de alta calidad, como por ejemplo productos de madera de ingeniería o productos de muebles de madera. Las exportaciones se concentran en productos menos refinados, como la madera aserrada en bruto o madera rolliza. Los derivados como el carbón vegetal también se incluyen en las estadísticas. En general, las exportaciones cayeron levemente en el período analizado, lo que puede atribuirse al aumento de la demanda interna.



Importación y exportación de productos de madera de 2010 a 2019 (en dólares estadounidenses), Fuente: Banco Mundial 2022<sup>2</sup>

### Educación académica

En el país hay cinco lugares en donde se puede estudiar la silvicultura (Bogotá, Medellín, Ibagué, Popayán y Santander). Hasta la fecha hay muy pocas ofertas a nivel académico para la asignatura de manejo y transformación de la madera. Desde el semestre de invierno de 2017, la Universidad Técnica de Pereira ha sido la primera universidad en ofrecer una ingeniería en el manejo de la madera (*Ingeniería en Proce-*

*sos Sostenibles de la Madera*). Aquí se está estableciendo el primer Departamento de Ciencias de la Madera en Colombia.

### Panorama

Para retomar la pregunta inicial, cómo va la industria forestal y maderera en Colombia, quisiera resumir el status quo de la siguiente manera: En general, surge un panorama de dos partes. Por un lado, el procesamiento local de la madera y la demanda general de productos derivados de la madera en el país se están desarrollando con mucha dinámica. Por otro lado, problemas como la deforestación ilegal y el estancamiento en la reforestación pesan sobre el sector forestal. La silvicultura trabaja tradicionalmente con conocimientos adquiridos durante un periodo muy largo.

Que se cuente con turnos forestales de más de 100 años, como es el caso del roble alemán o el haya, o con ciclos de cosecha de 20 años, como es el caso de la teca en Colombia, es igualmente importante para el sector forestal - en ambos casos se requiere una planificación a largo plazo. Un paso clave de esta planificación forestal a largo plazo para asegurar el abastecimiento de madera se ha realizado con la implantación del CIF (*Certificado de Incentivo Forestal*) hace unos 20 años. Ahora queda esperar que este camino se prosiga y se amplíe.

*Contribución de invitado Adelbert-Ludwig Lazay,*

*La redacción agradece a la Dra. Luisa Fernanda Roldán Rojas la revisión lingüística del texto español.*

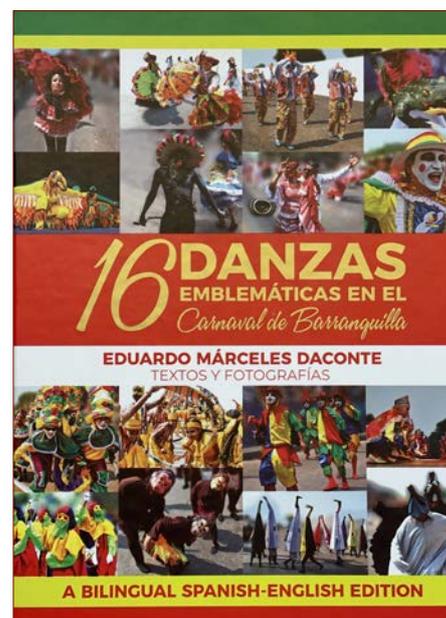
2 [https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/COL/StartYear/2010/EndYear/2019/TradeFlow/Import/Indicator/MPRT-TRD-VL/Partner/WLD/Product/44-49\\_Wood#](https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/COL/StartYear/2010/EndYear/2019/TradeFlow/Import/Indicator/MPRT-TRD-VL/Partner/WLD/Product/44-49_Wood#)

## Kunst und Literatur aus Kolumbien

### Ein phantastisches neues Buch: Emblematische Tänze des Karnevals in Barranquilla

Anfang 2021 hatte unser Freund, der Schriftsteller Eduardo Márceles Daconte, uns eine faszinierende Projektidee vorgestellt und dafür um Unterstützung gebeten: die Veröffentlichung eines opulenten Bildbandes mit einer Fülle von Fotos

der emblematischen Tänze des Karnevals in Barranquilla. Es sollte nicht nur die erste Publikation über diesen weltweit bekannten Karneval werden, sondern auch ein literarisches und visuelles Vergnügen und zugleich ein Ausdruck von Lebens-



Buchtitel: 16 Danzas emblemáticas en el Carnaval de arranquilla



Autor Eduardo Márceles Daconte übergibt das Buch an Honorarkonsul Gerald Gaßmann



Beeindruckende Fotos aus dem Bildband

freude am erhofften Ende der Corona-Pandemie.

Nachdem uns Eduardo eine Auswahl seiner Fotos zugeschickt hatte - alle während vier vorangegangener karnevalistischer Kampagnen von ihm selbst „geschossen“ - haben wir ihm spontan unsere Unterstützung zugesagt, hatten wir doch schon in der Vergangenheit bei gemeinsamen Buchprojekten gute Erfahrungen mit Eduardos Gewissenhaftigkeit und Zu-

verlässigkeit gemacht, so bei der Herausgabe seiner zwei reich illustrierten Anthologien der kolumbianischen Kunst des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts: 2009 die erste Auflage von *Los recursos de la Imaginación - Artes Visuales de la Región Andina de Colombia* und 2010 die zweite Auflage von *Los recursos de la imaginación - Artes visuales del Caribe colombiano*.

Eduardo hatte für sein neues Buch eine Auswahl aus insgesamt 4.000 Fotos

treffen müssen. Nach einem quälenden Auswahlprozess wurden schließlich 370 Fotos in das Buch übernommen. Bei der Herausgabe seines Buchs hatte Eduardo mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihm seine Arbeit unerwartet erschwerten: die Pandemie, ungewöhnlich heftige Streiks, Papierknappheit und damit verbunden erhebliche Preissteigerungen. Doch all diesen Widrigkeiten zum Trotz konnten wir am 28. Januar 2022



bei unserem Besuch in Puerto Colombia ein noch „druckfrisches“ Exemplar entgegennehmen. Dabei haben wir ihn auch gebeten, in alle 30 Bücher, die wir nach Deutschland mitnehmen wollten, individuelle Widmungen für unsere Freunde hineinzuschreiben.

Übrigens: Die UNESCO hat dem Karneval in Barranquilla wegen seiner kulturellen

Vielfalt und historischen Bedeutung 2003 den Titel «Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit» verliehen. Und so freut es uns, dass wir an der publizistischen Verbreitung dieses Kulturerbes der Menschheit ein wenig mitwirken dürfen.

Unser Freund, der Übersetzer und unermüdliche Vermittler kolumbianischer

Literatur Peter Schultze-Kraft, schrieb zu Eduardo Márceles Dacontes Buch:

„... was für eine Leistung des Autors und Fotografen! Großartige Bilder und die allerkompetentesten Erklärungen, die man sich denken kann ...“

Gerald Gaßmann, Honorarkonsul Stuttgart

## Una publicación fantástica sobre las danzas emblemáticas en el Carnaval de Barranquilla

A principios de 2021 nuestro amigo, el escritor Eduardo Márceles Daconte, nos presentó un proyecto fascinante y pidió nuestro apoyo: la publicación de un libro ilustrado con abundantes fotos de los bailes emblemáticos del Carnaval de Barranquilla. Sería la primera publicación sobre este carnaval y al mismo tiempo un placer literario y visual. Una expresión de la alegría de vivir ante el esperado fin de la pandemia.

Después de que Eduardo nos enviara una selección de sus fotos, todas ellas tomadas por él mismo durante cuatro carnavales anteriores, aceptamos espontáneamente patrocinar el proyecto sin dudar un momento, debido a las buenas experiencias que hemos tenido con él en

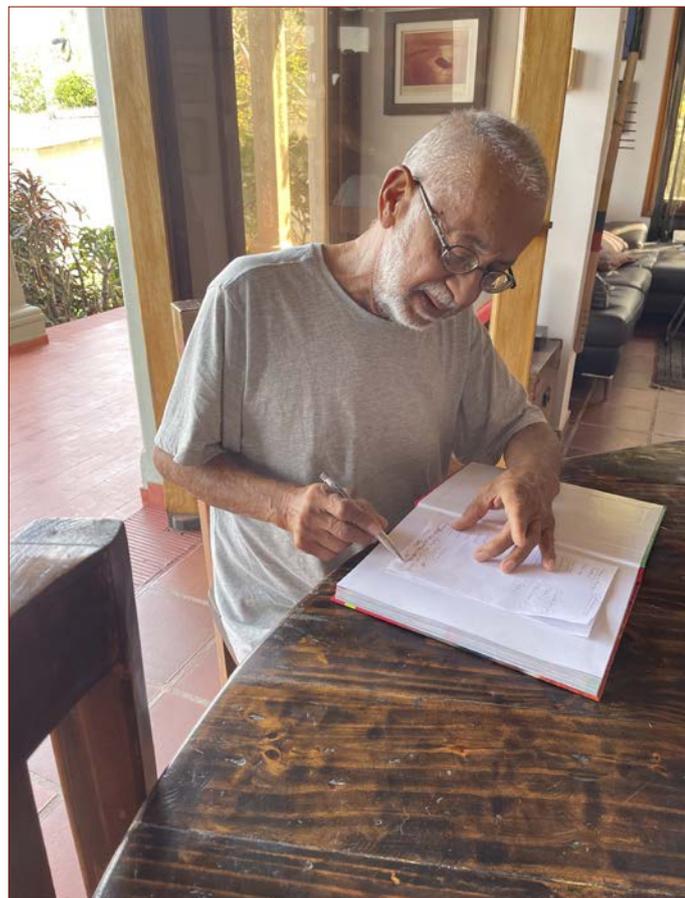
el pasado. Esta es la tercera publicación de Eduardo Márceles que apoyamos; las dos antologías sobre el arte de la Región Andina y el Caribe de Colombia (Los recursos de la imaginación: Artes visuales del Caribe colombiano y Los recursos de la imaginación: Artes visuales de la Región Andina de Colombia).

Eduardo tuvo que hacer una selección de un total de 4.000 fotos para su libro. Tras un agonizante proceso de selección, se incluyeron 370 fotos en el libro. Para publicar su libro, además tuvo que enfrentar numerosos problemas inesperados, lo que dificultó su trabajo: la pandemia, huelgas violentas, la escasez de papel y el aumento considerable de todos los insumos necesarios para la publicación.

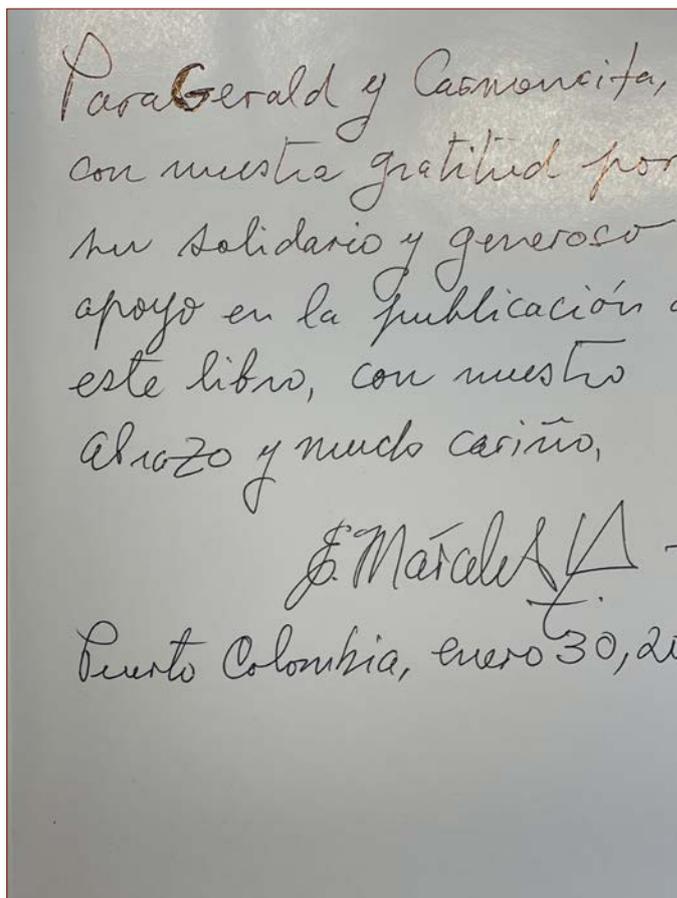
Aún así y en contra de todo pronóstico, pudimos recibir un ejemplar aún calentito „recién salido de la imprenta“ durante nuestra visita a Puerto Colombia el 28 de enero de 2022. Por supuesto, le pedimos



v.l.n.r.: Eduardo Márceles Daconte, Gerald Gaßmann  
Ehefrau von Eduardo, © Gerald Gaßmann



Eduardo Márceles Daconte signiert einen Bildband, © Gerald Gaßmann



Widmung für Gerald Gaßmann, © Gerald Gaßmann

que escribiera dedicatorias para nuestros amigos en los 30 libros que queríamos llevar a Alemania.

Es importante destacar que la UNESCO en 2003 concedió al carnaval de Barranquilla el título de „Obra Maestra del Patrimonio Oral e Inmaterial de la Humanidad“ por su diversidad cultural y su importancia

## Pesca blanca

*Anmerkung der Redaktion:*

*Unter unserer traditionellen Rubrik „Kunst und Literatur aus Kolumbien“ hatten wir in Heft 113 (Dezember 2020) begonnen, jeweils eine kurze Geschichte aus dem Buch „Pesca blanca – Ungeschminkte Berichte aus Kolumbien“ des in Kolumbien lebenden Meeresbiologen Dr. Eberhard Wedler ab-*

### Der Ferienausflug

Endlich kamen die langersehnten Sommerferien. Der Vater hatte den beiden Töchtern einen Ausflug ins südliche Nachbarland Ecuador versprochen, falls sie gute Noten aus der Schule heimbrächten. Als er die Ergebnisse sah, musste er sein Versprechen einlösen. Frühmorgens fuhr die ganze Familie, einschließlich des Opas, mit dem Pickup von Vaters Firma in Richtung Süden. Wetter und Straßen waren hervorragend, sodass sie gegen Mitternacht die reservierte Ferienwohnung in den Bergen erreichten.

Die Landschaft war herrlich und die Nachbarn wirkten freundlich – endlich ausspannen und die Alltagssorgen vergessen! Nach drei Tagen aber wurde es dem Opa etwas übel und man begann, sich um ihn zu sorgen. Vollkommen zurecht, denn nur zwei Tage später verstarb er. Ein schwerer, schwarzer Schleier legt sich auf die Familie und die Ferienstimmung war erstickt. Was nun?

Nachdem man sich von dem ersten Schock erholt hatte, überlegte die Familie gemeinsam, welche Schritte zu unternehmen seien. Opa müsse in seine Heimatstadt überführt werden, so die einhellige Meinung. Aber wie? Der Vater erkundigte sich bei den Behörden, was man in solch einem –wie er vorgab– hypothetischen Fall tun müsse und wie viel das koste. Man

historica. Y por esto nos complace aún más contribuir un poco a la difusión periodística de este patrimonio de la humanidad.

Nuestro amigo, el traductor y mediador incansable de la literatura colombiana Peter Schultze-Kraft escribió sobre el libro:

*zudrucken. Heute folgt mit „Der Ferienausflug“ eine weitere dieser teils traurigen, teils amüsanten aber immer wahren Begebenheiten. Interessenten können das im Morisken-Verlag München erschienene Buch zum Preis von € 12,- im Buchhandel oder bei Amazon erwerben.*

sagte ihm, dass erst einmal langwierige Untersuchungen durchgeführt werden müssten. Für die Überführungskosten wurde ihm ein Betrag genannt, der die finanziellen Möglichkeiten des Vaters weit übertrafen. Wieder die Frage: Was nun?

Schließlich meinte der Vater, dass es nur eine Möglichkeit gäbe: Man müsse Opa nach Hause schmuggeln. Nach etwas Zeit gewöhnte sich die Familie an diese Idee und der Vater zog los, um im nächsten Supermarkt einen großen Karton –die Verpackung eines Fernsehers– zu besorgen. Gott sei Dank war der Opa sehr klein, sodass er in Hockstellung gut hineinpasste.

Nun hatten sie es eilig und die Ferien waren kein Thema mehr. Der Karton wurde auf die Ladefläche des Pickups geladen und am Nachmittag ging es los. Das große Hindernis war natürlich die Grenze, welche sie am Abend erreichten. Als der Grenzbeamte fragte, was im Karton auf der Ladefläche sei, antwortete der Vater, dass es sich nur um schmutzige Wäsche und Andenken handele. Der Grenzer winkte das Auto tatsächlich durch und alle atmeten auf. Damit war der schwierigste Teil der Reise überstanden und sie beschlossen, den Rest der Reise bis nach Hause durchzufahren.

Gegen Mitternacht aber bekamen alle Hunger und wollten die nächste Gaststätte

„... ¡qué logro del autor y fotógrafo! Excelentes fotos y las explicaciones más competentes que se puedan imaginar...“  
*Gerald Gassmann, Cónsul honorario, Stuttgart*



ansteuern. Zum Glück fand sich eine. Die Familie stellte das Auto vor dem Restaurant ab und ging müde und hungrig hinein. Nach einer Stunde kamen sie zufrieden und gestärkt für die Heimfahrt heraus. Als sie zum Auto zurückkehrten, warfen sie einen kurzen Blick auf die Ladefläche... und waren wie gelähmt, als sie merkten, dass der „Fernseher“ in der Zwischenzeit gestohlen worden war. Von Opa fehlte jede Spur! Tags darauf zeigte der Vater den Verlust bei den Behörden an. Doch Opa blieb für immer verschwunden. Nachdem die Familie sich irgendwann an den Gedanken gewöhnt hatte, meinte Vater, er hätte nur zu gerne das Gesicht der Diebe gesehen, als sie den vermeintlichen Fernseher auspackten.



## TV-Sendungen über Kolumbien

Unter dieser Rubrik stellt die Redaktion den Leserinnen und Lesern von „Kolumbien aktuell“ Links über sehenswerte Dokumentationen in den deutschen Medien zur Verfügung.

Titel	URL-Link	QR-Code
Begegnung mit den Meeresvölkern Die Embera	<a href="https://www.arte.tv/de/videos/082194-007-A/begegnung-mit-den-meeresvoelkern/">https://www.arte.tv/de/videos/082194-007-A/begegnung-mit-den-meeresvoelkern/</a>	
Der Hunger gefährdet den Frieden	<a href="https://www.arte.tv/de/videos/097615-000-A/kolumbien-der-hunger-gefaehrdet-den-frieden/">https://www.arte.tv/de/videos/097615-000-A/kolumbien-der-hunger-gefaehrdet-den-frieden/</a>	
Gold und Glitzer Schmuck aus fairem Handel	<a href="https://www.arte.tv/de/videos/100300-065-A/re-gold-und-glitzer/">https://www.arte.tv/de/videos/100300-065-A/re-gold-und-glitzer/</a>	
Tropenfrüchte ohne Reue Ökologisch, fair und lecker	<a href="https://www.arte.tv/de/videos/100300-067-A/re-tropenfruechte-ohne-reue/">https://www.arte.tv/de/videos/100300-067-A/re-tropenfruechte-ohne-reue/</a>	

Darüber hinaus empfiehlt Ihnen Erwin Hilb, Mitglied der NL Stuttgart das folgende sehr interessante Video

Titel	URL-Link	QR-Code
CHIRIBIQUETE Writer, Director, Editor - Bernardo Alvarez Director of Photography - Gabriel Veras AGRADECIMIENTOS: Iván Duque Márquez - President of Colombia	<a href="https://vimeo.com/620152996">https://vimeo.com/620152996</a>	

Auch Stefan Ritt, Vorstand der NL Stuttgart, hat wieder Musik und Interviews vom Youtube Kanal zusammengestellt:

Titel	URL-Link	QR-Code
Filarmónica Joven de Colombia	<a href="https://www.rbartists.at/music-matters/filarmonica-joven-de-colombia">https://www.rbartists.at/music-matters/filarmonica-joven-de-colombia</a>	
Ein Kolumbianer in Wien - Un colombiano en Viena a) In Aktion	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=35DDT-t8BPM">https://www.youtube.com/watch?v=35DDT-t8BPM</a>	
Ein Kolumbianer in Wien - Un colombiano en Viena b) Im Interview (Deutsch)	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=2Ayi6YsCEg">https://www.youtube.com/watch?v=2Ayi6YsCEg</a>	
Ein Kolumbianer in Wien - Un colombiano en Viena c) Entrevista (Español)	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=wdZJcVSCNE0">https://www.youtube.com/watch?v=wdZJcVSCNE0</a>	

## Unsere Mitglieder erzählen – Nuestros socios nos cuentan

*Immer wieder senden uns Mitglieder ihre Erinnerungen, Erlebnisse oder Geschichten, die wir unter dieser Rubrik gerne veröffentlichen.*

*Die Redaktion*

*Socios y lectores de la revista envían constantemente anécdotas, vivencias o historias, las cuales publicamos con mucho gusto en esta sección*

*La redacción*

Owingen, 10.01.2022

### Liebe Freunde Kolumbiens,

ihr glaubt nicht, wie ich mich über die Urkunde und die netten Beigaben gefreut habe! Auch wenn das schon eine ganze Weile zurück liegt, so will ich es trotzdem nicht versäumen, einen „Dankeschönbrief“ zu schreiben.

Ich kann es gar nicht fassen, dass das alles schon so lange her ist. Gerne wäre ich einmal – besonders in früheren Jahren – mit nach Kolumbien gereist, um mich dort etwas herumzutreiben, aber ... Ja, ich habe sogar eine Zeitlang mit dem Gedanken ge-

spielt, mich in diesem hoch interessanten Land niederzulassen. Aber dann hat es das Schicksal anders bestimmt. Um mehr Kontakte zu knüpfen und Informationen zu sammeln, habe ich mich damals dem DKF angeschlossen, meine Spanischkenntnis-



se aufgefrischt. Ich lernte eine Maria aus Cartagena – eine Morena – kennen, ihre Familie, ihre Eltern und ihren sehr lieben Sohn.

So bin ich dann eines Tages – das war 1992 – mit meiner Frau nach San Andrés gereist und von dort aus auch nach Providencia. Wir haben dort José – einen Ingenieur – und Lidia – eine Rechtsanwältin – aus Bogotá kennengelernt und viele andere nette Leute. Wir haben eine unserer schönsten Weihnachten dort verbracht. José meinte damals, dass ich ein

sehr schlechter Ingenieur sein müsse, weil ich mit 50 noch arbeiten muss! Die beiden hatten damals ein kleines Feriendomizil auf Providencia. Wir sollten sie unbedingt mal in Bogotá besuchen. Das hat aber wegen der damaligen Unruhen in Kolumbien nicht klappen wollen. Der Kontakt ist dann einfach abgerissen. Und als wir vor 15 Jahren mal nach ihrem Haus und deren Wohnung schauen wollten, war sie nicht mehr existent. Auch das Ferienhäuschen auf Providencia war am zerfallen, die Fenster eingeschlagen und der schöne

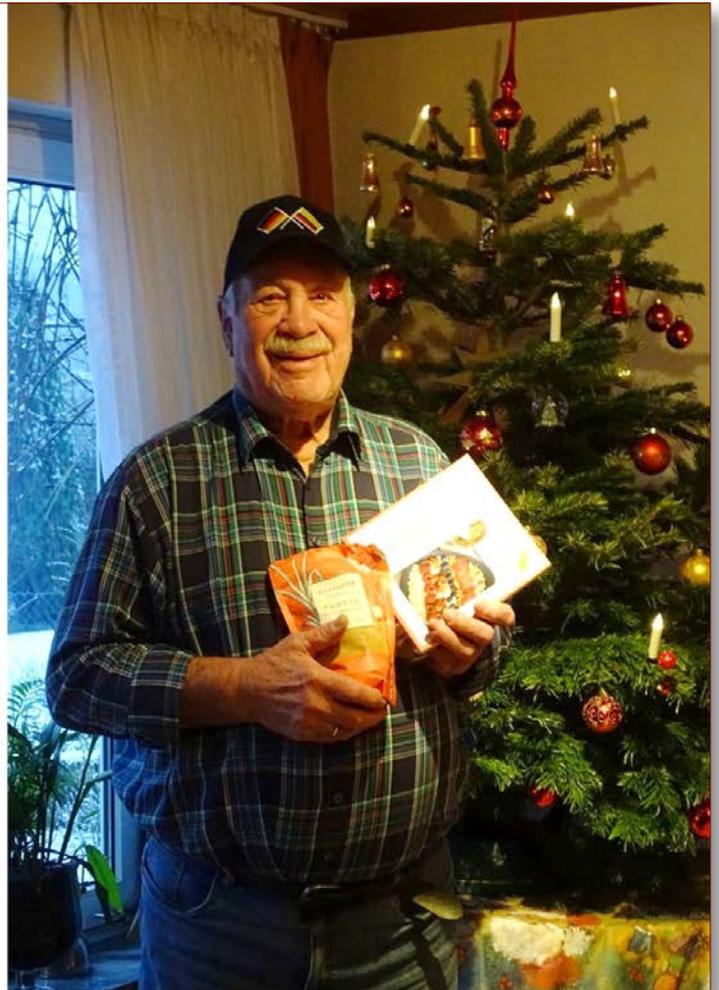
Garten total zugewuchert. Schade. Aber „El Embrujo“ hat uns dennoch wieder verzaubert.

So bin ich dann einfach Mitglied beim DKF geblieben. Ich lese gerne das Boletín, höre gerne Cumbia-Musik und träume vom Reisen. Ab und zu gehen wir auch mal zu der einen oder anderen Veranstaltung des DKF. Wir freuen uns immer noch an dem, was wir da alles erleben durften.

Herzlichen Dank noch einmal und viele Grüße von  
*Karlhans Schwarz, Niederlassung Stuttgart*



by specialDesign



## Queridos amigos de Colombia:

¡No se imaginan como me alegré al recibir el documento y los regalos! A pesar de que ha pasado algún tiempo, no quiero dejar de escribirles una carta de agradecimiento.

Es increíble cómo ha pasado el tiempo. Hace algunos cuantos años me hubiera gustado haber hecho un viaje por Colombia, incluso llegué a pensar en instalarme en ese interesante país. Para hacer contactos, obtener informaciones y «refrescar» mis conocimientos del español me

hice socio del DKF. Pero el destino lo quiso de otra forma: conocí en Cartagena a María – una morena – a su familia, sus padres y su querido hijo.

Un día en el año 1992, viajé con mi esposa a San Andrés y luego a Providencia. Allí conocimos a José, un ingeniero, y a Lidia, una abogada de Bogotá, también a muchas otras personas muy amables con quienes pasamos una linda Navidad. José decía que yo debía ser un mal ingeniero, porque tenía que seguir trabajando aún te-

niendo 50 años! Los dos tenían una casa de vacaciones en Providencia. Nos invitaron a visitarlos en Bogotá pero por las circunstancias de aquella época no fue posible. El contacto con ellos se perdió. Y hace 15 años cuando fuimos a buscarlos, su vivienda ya no existía, ni tampoco la casita de vacaciones en Providencia: sus ventanas estaban rotas y el lindo jardín estaba lleno de maleza. Triste, pero „El Embrujo“ nos maravilló de nuevo.

Seguí siendo socio del DKF. Me gusta leer el boletín „Kolumbien aktuell“, escucho con gusto cumbia y sueño con viajar. De vez en cuando vamos a la una u otra

reunión del DKF. Aun hoy nos seguimos alegrando por todo lo que en aquel entonces pudimos vivir en Colombia!

*Saludos de Karlhans Schwarz, Regional Stuttgart*

*Traducción: Alexandra Irlesberger*

## Wiedersehen mit Fabian Andrés in Bogotá

Dieser Bericht von meiner letzten Kolumbien-Reise im November vergangenen Jahres hat eine Vorgeschichte, von der ich im Dezember 2012 in Heft Nr. 89 von „Kolumbien aktuell“ unter der Überschrift „**Wie plötzlich das Schicksal das Leben eines jungen Studenten veränderte**“ erzählt habe; zum besseren Verständnis soll sie hier vorausgeschickt werden:

*Fabian Andrés, 32 Jahre alt, erhielt 2012 vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) ein Stipendium, um in Hannover an der Leibniz-Universität eine zweijährige Fachausbildung in Geotechnik und Infrastruktur zu absolvieren. Nachdem er bereits neun Monate erfolgreich studiert hatte, erlitt er unerwartet einen Schlaganfall. Bei gründlichen Untersuchungen in der Klinik für Neurochirurgie in Hannover wurde mittels einer Kernspintomografie ein Tumor ganz tief im Zentrum des Gehirns entdeckt und in zwei Operationen teilweise entfernt. Nach diesen schweren und gefährlichen Eingriffen blieb Fabians rechter Arm gelähmt, zeigte sein rechtes Bein wenig Reaktion, war er schließlich auf einen Rollstuhl angewiesen. Zudem konnte er sich nicht mehr sprachlich äußern, da er eine Broca-Aphasie (Verlust des Sprechvermögens und Sprachverstehens) erlitten hatte.*

*Nach einer 6-monatigen Therapie in der BHD-Klinik Hessisch Oldendorf (Kreis Hameln-Pyrmont) war er wieder transportfähig. Daher rieten die behandelnden Ärzte, ihn nach Kolumbien zurückkehren zu lassen, um dort die Therapie fortzusetzen. Sie hofften, dass eine Sprachtherapie im Kreis der Familie mehr Erfolg haben würde. Seine Mutter, Frau Lozano, die über keine finanziellen Mittel verfügte, konnte damals nur dank geliehenen Geldes nach Deutschland reisen, um in dieser schweren Zeit bei ihrem Sohn sein zu können. Während ihres 7-monatigen Aufenthaltes in Deutschland hatte sie enorme Ausgaben gehabt, für die Betreuung ihres Sohnes rund um die Uhr, für ihren eigenen Lebensunterhalt, wegen der mehrfachen Verlängerungen ihres Visums, der Reisekrankenversicherung und des Rückreisetickets. Nach einem Spendenaufruf des Kolumbianischen Konsulats in Berlin konnte sie glücklicherweise die wesentlichen Kosten begleichen, dank der Geldspenden einiger DKF-Mitglieder, die*

*sofort und unbürokratisch geholfen hatten; allein meine damalige Chefin hat sich mit € 1.800 beteiligt. – Soweit die Vorgeschichte zu meinem aktuellen Bericht.*

Als ich nun im vergangenen November in Kolumbien war, wollte ich unbedingt die Familie Lozano besuchen um zu erfahren, wie es Fabian nach neun Jahren geht.



*Fabian Andrés und Nelly, © Nelly Bruns*



Zum Glück war die Telefonnummer, die ich seinerzeit von der Mutter bekommen hatte, noch aktuell. Ich freute mich sehr, mit ihr zunächst telefonisch sprechen und schließlich sie und Fabian auch wiedersehen zu können.

Sie erzählte mir von den großen Schwierigkeiten, die sie und ihre Familie nach ihrer Rückkehr nach Kolumbien wegen ihres nun sehr behinderten Sohnes hatte. Probleme gab es u.a. mit der Krankenkasse wegen Übernahme der Kosten für die dringend erforderliche Therapie und mit den Behörden wegen Zahlung einer Grundrente; Fabian hatte während seines Architekturstudiums in Bogotá auch an einigen Bauprojekten mitgearbeitet. Da er auf einen Rollstuhl angewiesen war, konnte Frau Lozano mit Fabian wegen der Treppen nicht mehr in ihrer Wohnung im 2. Stock bleiben. Also mussten beide bei ihrer verheirateten Tochter zu sechst in einer ganz kleinen Erdgeschosswohnung unterkommen. Die bisherige Wohnung von Frau Lozano wurde vermietet, mit den Mieteinnahmen die Kosten der täglichen Taxifahrten zu den Therapien, für Medikamente und für den Lebensunterhalt bestritten.

Nach acht Monaten Therapie und nur wenigen Besserungen im Zustand von Fabian Andrés entschieden die Ärzte, dass in diesem Fall nichts mehr zu machen und Fabian nicht therapierbar sei! Mit dieser Aussage brach für Fabian und seine Familie die Welt zusammen. Die Hoffnung, mit einer Therapie seine Behinderungen, wenn nicht ganz, so doch wenigstens teilweise beheben zu können, war zerstört! Fabian verfiel in Depression und Resignation. Er wollte nicht mehr im Rollstuhl mit seiner Mutter nach draußen gehen. Er saß nur am PC oder lag den ganzen Tag vor dem Fernseher. Die Besuche seiner ehemaligen Kommilitonen wurden immer weniger, da sie sich aufgrund seiner Aphasie mit ihm nicht mehr verständigen konnten.

Vor sieben Jahren hat ihm eine Bekannte aus der Uni einen Husky-Welpen geschenkt, in der Hoffnung, dass dieses

kleine Wesen ihn ein bisschen aufmuntern würde. Am Anfang ist die Mutter allein mit Hündchen „Frank“ Gassi gegangen. Aber peu à peu hat Fabian Interesse entwickelt mit ihm rauszugehen. Ab da ging es mit ihm aufwärts! Er hat zu Hause immer wieder versucht, sein rechtes Bein zu mobilisieren, das eine äußere Prothese vom Fuß bis zum Knie bekommen hatte. Allmählich konnte er wieder laufen und sogar Treppen steigen!

Schließlich konnte seine Mutter mit ihm in ihre alte Wohnung zurückkehren. Dort habe ich sie im vergangenen November besucht. Fabian hat sich sehr gefreut mich zu sehen, obwohl er nicht sprechen konnte. Aber Mimik und Augen zeigten mir, was er fühlte. Doña Esperanza erzählte mir, dass er jetzt morgens nach dem Frühstück zwei Stunden in der nahen gelegenen großen Parkanlage mit Frank spazieren geht. Am Nachmittag macht er auch zwei Stunden Sport und traut sich auch, mit dem Bus (*Transmilenio*) zu fahren, was in Bogotá sogar für mich eine große Herausforderung ist! Er geht in Bibliotheken und Museen und da er einen Behindertenausweis hat, darf sein Hund immer bei ihm sein.

Diese Entwicklung war für mich sehr erfreulich. Aber leider bleiben noch viele Sorgen. Sein rechter Arm bleibt für immer gelähmt. Aufgrund der Schädigung des Sprachzentrums im Gehirn kann er nicht sprechen und vieles, was man ihm sagt, kann er nicht richtig einordnen. Zwar kann er einen Text lesen, weiß aber nur von einigen der darin vorkommenden Begriffen, was sie bedeuten. Er hat mir seine Hefte gezeigt, in denen er mit viel Mühe aber sehr akkurat mit der linken Hand einzelne Wörter immer wieder schreibt, wie in der Schule bei Strafarbeiten.

Sein Hund Frank ist inzwischen sieben Jahre alt und sehr groß gewachsen, leider viel zu groß für die kleine Wohnung. Da Fabian dem Hund keine Befehle geben kann, ist der Hund wild und macht was er will. Dagegen kann seine Mutter nichts ausrichten, da einerseits Fabian wütend,

andererseits der Hund, Fabians treuer Freund, sehr grimmig wird, wenn man seinem Herrchen zu nahe kommt. Dazu erzählte mir seine Mutter, dass sie, als sie den Hund als Welpen bekamen, versucht hatte, beim Roten Kreuz eine Ausbildung für den Hund zu bekommen. Aber das Rote Kreuz wollte das nicht umsonst machen, die Ausbildung hätte damals 1,5 Millionen Pesos gekostet!

Doña Esperanza ist allein für ihren Sohn rund um die Uhr da. Sie ist einfach sehr erschöpft. Nicht nur seelisch, sondern auch körperlich. Sie leidet jetzt an Fibromyalgie, einer Krankheit, die durch Stress und Depressionen Knochen-, Gelenk- und Muskelschmerzen verursacht. Dazu kommen noch die finanziellen Sorgen. Die beiden leben nur von Fabians kleiner Grundrente, denn die Mutter bekommt keine Rente, da sie nur mit gelegentlichen Näharbeiten ihre fünf Kinder großgezogen hat.

Ich bin überzeugt, dass man in diesem Fall mit einer gezielten und vor allem rechtzeitigen Therapie für diesen jungen Mann noch viel mehr hätte erreichen können. Das scheiterte in Kolumbien aber leider am Geldmangel und an der Bürokratie der verschiedenen Institutionen. Meine Freundin Yolanda Almonacid, die ehemalige Leiterin von „Fundación Mi Familia“, hat mir versprochen zu sehen, was sie machen kann, um das Leben dieser beiden tapferen Menschen erträglicher zu gestalten. Bei unserer Begegnung habe ich den starken Willen von Fabian Andrés gespürt und bin sicher, dass er mit der nötigen Hilfe noch mehr erreichen könnte. Auch seine Mutter bräuchte dringend Entlastung und Erholung.

Einmal mehr wurde mir durch meine Besuche in Kolumbien bei „Operación Sonrisa“ (dazu mein Bericht in „Kolumbien aktuell“ Nr. 116), der **Schule in Lérida** und nun bei der **Familie Lozano** deutlich, wie groß doch die Unterschiede zwischen Kolumbien und Deutschland sind.

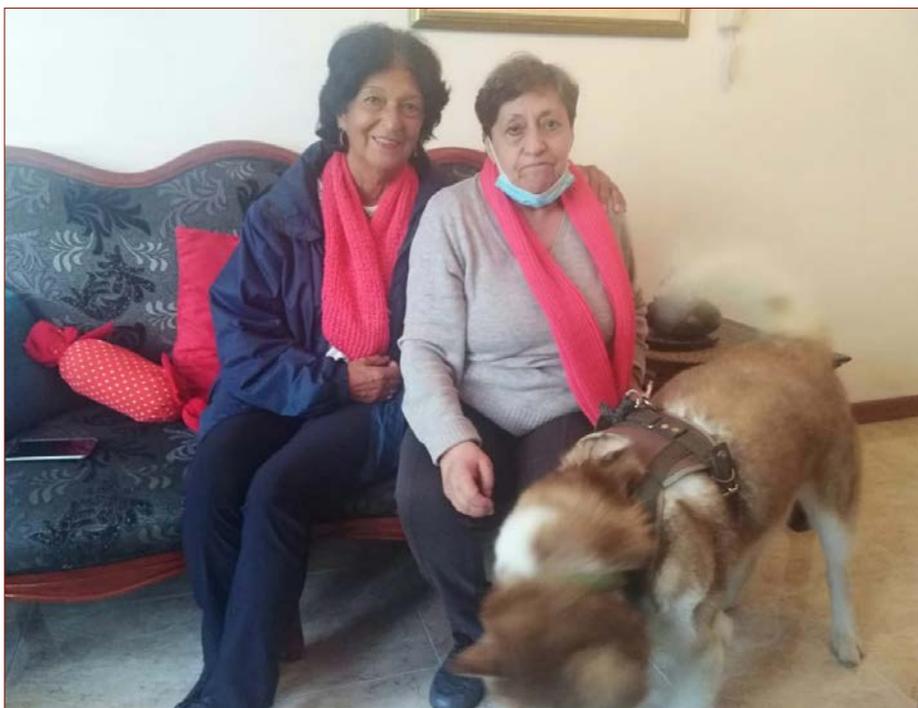
*Nelly Bruns, Niederlassung Hamburg*

## Reencuentro con Fabian Andrés en Bogotá

Antes de escribir sobre mi reencuentro con Fabian Andrés en Bogotá en noviembre del año pasado, tengo que primero recordarles sobre mi reporte en „Kolumbien aktuell“ revista Nr. 89 (diciembre 2012) con el título „Cómo cambió el destino de súbito la vida de un joven estudiante“. **Aquí un pequeño resumen de los antecedentes:**

*Fabian Andrés, de 32 años, recibe en el 2012 una beca del DAAD para hacer en Alemania una especialización en ingeniería geotécnica e infraestructura de dos años en la universidad de Leibniz en Hannover. A los 9 meses de éxitos en sus estudios le dió de repente un infarto cerebral. En la clínica especializada en neurocirugía en Hannover, descubrieron por medio de una*

*imagen de resonancia magnética un tumor muy profundo en el centro del cerebro. Fabian fué operado dos veces y el tumor se pudo sacar solo parcialmente. Después de esta difícil y peligrosa operación, el brazo derecho de Fabian Andrés quedó paralizado. Su pierna derecha mostraba muy poca reacción, así que él tuvo que utilizar una silla de ruedas. Encima de todo él no podía*



Mutter von Fabian und Nelly, © Nelly Bruns

*hablar ni hacerse entender porque sufrió una Broca Afasia (perdida del habla y entendimiento debido al daño en el centro del lenguaje en su cerebro).*

*A los 6 meses de terapia en la BHD-Klinik Hessisch Oldendorf y viendo que él ya se podía transportar, los médicos que lo estaban tratando, aconsejaron que era mejor que se regresara a Colombia para allí seguir con las terapias. Ellos confiaban que Fabian con una terapia de lenguaje en su idioma y en el seno familiar iba a tener más éxito. Su madre, la señora Lozano, quien no contó con medios económicos, pudo en esa ocasión con dinero prestado pagar su pasaje para venir a estar al lado de su hijo. Durante sus 7 meses de permanencia en Alemania cuidando a su hijo día y noche, tuvo muchos gastos no solo para su sustento, sino también debido a las varias prolongaciones de su visa, seguro de enfermedad y tiquete de regreso a Colombia. Después de un llamado de donación del Consulado de Colombia en Berlín, pudo ella cubrir en parte los gastos gracias a donaciones de algunos de los socios del DKF que inmediatamente y sin burocracia ayudaron. Mi ex-jefa aportó con € 1.800.*

Ahora cuando yo estuve en noviembre pasado en Colombia, quería indispensablemente buscar la familia Lozano para saber cómo se encontraba Fabian después de estos 9 años. Gracias a Dios, el número del teléfono que yo tenía de Doña Esperanza todavía era actual. Yo me alegré mucho hablar con ella nuevamente y poderlos visitar.

Ella me contó de las grandes dificultades que ella y su familia tuvieron al llegar a Colombia con su hijo discapacitado. Problemas con el seguro de enfermedad para que pagaran las terapias que eran tan urgentes, problemas con el gobierno para que le reconocieran a Fabian al menos una pensión mínima, ya que él durante sus estudios de arquitectura había trabajado en algunos proyectos en Bogotá. Debido a que él necesitaba la silla de ruedas, la señora Lozano no pudo regresar a su apartamento en un segundo piso y con escaleras. Les tocó ir a vivir con su hija casada en un apartamento bien pequeño pero en un primer piso sin escaleras, y con ellos eran 6 personas en total. El apartamento de la sra. Lozano se alquiló y con las entradas del arriendo ella pagaba los taxis para ir a las terapias, medicamentos y ayudaba con el sostenimiento de ella y su hijo.

Después de 8 meses de terapias y muy pocos resultados en el estado de Fabian Andrés, los médicos decidieron que ya no valía la pena seguir con el tratamiento. Con este veredicto se derrumbó el mundo para Fabian y su familia. La gran esperanza de que quizá con más terapias se subsanara su minusvalía, si no del todo, al menos parcialmente, se desvaneció. Fabian Andrés cayó en depresión y resignación. El ya no quería salir más con su madre afuera en la silla de ruedas. Se la pasaba todo el día mirando su PC o solo viendo televisión. Las visitas que sus ex-compañeros de estudios le hacían fueron cada vez menos debido a que ellos no se podían comunicar con él debido a su afasia.

Hace 7 años una compañera de la universidad le regalo un cachorrito Hasky, con la esperanza de que esta pequeña criatura lo animara. Al principio su madre salía sola con el perrito „Frank“ a caminar. Pero poco a poco Fabian se interesó por salir a caminar con ellos, él en su silla de ruedas. A partir de ese momento él empezó a hacer todo lo posible por movilizar su pierna derecha. Le pusieron una prótesis desde el pie hasta la rodilla y poco a poco pudo dar pasos y al final subir escaleras! Finalmente, su madre pudo irse a vivir con él en su antiguo apartamento. Allí los visité el pasado noviembre. Fabian se alegró mucho verme, a pesar de que él no pudo hablar, pero con sus ojos y la expresión de su rostro mostró cómo se siente. Doña Esperanza me contó que ahora él después del desayuno sale dos horas a caminar con Frank. Todas las tardes hace en un gimnasio 2 horas de deporte. El ahora se atreve a viajar con el transmilenio, lo que en Bogotá para mí personalmente es un gran reto! El va a las bibliotecas y museos y como tiene un carnet de discapacitado puede estar su perro siempre a su lado.

Esta evolución fue para mí muy gratificante. Pero desafortunadamente las preocupaciones siguen. La parálisis de su brazo derecho es irreversible. A consecuencia de los daños en el centro del lenguaje en su cerebro, el no puede hablar, y muchas cosas que se le dicen él no las puede coordinar. Por ejemplo, él lee un texto pero solo puede reconocer quizá algunas palabras y sabe su significado. El me mostró sus cuadernos donde muy cuidadoso y con mucho esfuerzo, con su mano izquierda escribe una y otra vez palabras, como en el colegio cuando nos ponían trabajos de castigo!

Su perro Frank entretanto ya tiene 7 años ha crecido mucho para el apartamento tan pequeño. Como Fabian Andrés no puede dar comandos al perro, este hace lo que quiere y es muy inquieto. Su madre no puede hacer nada en contra porque entonces Fabian se enfurece y el perro como su amigo fiel se pone celoso cuando uno se acerca mucho a su amo. Su madre me contó que cuando recibieron el perro como cachorro preguntaron en la Cruz Roja, si era posible un adiestramiento apropiado para el perro. La Cruz Roja no lo quería hacer gratis y el entrenamiento en ese tiempo costaba 1,5 millones de pesos.

Doña Esperanza esta sola cuidando a su hijo a diario. Ella esta simplemente muy agotada, no solo mental sino también físicamente. Ella ahora sufre de fibromialgia, una enfermedad que por estrés y depre-



siones produce fuertes dolores articulares y musculares. A todo esto se suman las preocupaciones económicas, ya que ellos dos viven solo de la renta mínima de Fabian. Su madre no recibe renta por que ella solo con trabajos caseros de costura pudo sacar adelante a sus cinco hijos.

Mi amiga Yolanda Almonacid, la ex-directora de la „Fundación Mi Familia“, me prometió ver qué se puede hacer para ayudarle a estas valiente personas y ha-

cerles su vida más llevadera. Yo sentí la gran fuerza de voluntad de Fabian Andrés y estoy segura que con la ayuda necesaria, todavía se puede lograr mucho con él. También su madre necesitaría urgentemente un descanso y relajación.

La conclusión de esta historia, es que en este caso con una terapia a fondo y a tiempo se hubiese logrado mucho más para este jóven. Lamentablemente en Colombia debido a la falta de dinero y a la

burocracia de las distintas instituciones no fué posible. Por medio de mis actuales encuentros en Colombia con „Operación Sonrisa“ (veanse mi informe en „Kolumbien aktuell“ No. 116), la escuela en Lérida y finalmente donde la familia Lozano me hacen ver una vez más, las grandes diferencias entre Colombia y Alemania.

*Nelly Bruns, Regional Hamburg*

## Mit unseren Patenkindern von Albán im Freizeitpark

Auf unserer diesjährigen Kolumbienreise hatten wir auch ein Wiedersehen mit unseren inzwischen 14 Patenkindern eingeplant, und zwar bei einem gemeinsamen Ausflug in den Freizeitpark Parque del Café in Montenegro (Quindío). Dabei wurden wir tatkräftig unterstützt von unserem Freund Camilo Lord aus Albán, der inzwischen dank eines Stipendiums der Beca Konder-Stiftung sein Studium erfolgreich abschließen konnte.

Mit je einem Elternteil und einem Geschwister jedes Patenkindes, dem Busfahrer sowie Camilo und dessen Freundin war die Reisegesellschaft auf insgesamt 38 Personen angewachsen. In einer *chiva* (Bus) brachen unsere Gäste am Morgen des 16. Januar noch bei Dunkelheit auf und trafen nach einer Frühstückspause in einem Hotel an der Strecke gegen 10.30 Uhr am Freizeitpark ein, wo sie von Carmen und mir erwartet wurden; wir waren schon tags zuvor aus Cali angereist und hatten in dem sehr empfehlenswerten Hotel Mocawa Resort übernachtet.

Auch dieses Mal war die Wiedersehensfreude riesengroß; alle haben sich prächtig entwickelt; unser mit 18 Jahren ältestes Patenkind, der behinderte Juanito, musste bei der Begrüßung mit seinen Emotionen kämpfen. Nach den obligatorischen Gruppenfotos am Parkeingang schwebten wir schnurstracks mit der Seilbahn ins Tal und gelangten nach einem kurzen Marsch durch ein Bambuswäldchen zu den heißbegehrten Fahrgeschäften. Die Kleineren vergnügten sich mit Karussells, Wildwasserbahnen und ähnlichem, die Größeren probierten alle aufregenden Fahrgeschäfte wie *Montaña Rusa* (Achterbahn), *Freefall-Tower* (freier Fall aus großer Höhe), Kartbahn oder die Achterbahn „Krater“; mit der sogenannten Kaffeebahn umrundeten wir schließlich das gesamte Gelände.

Zum gemeinsamen Mittagessen (à la carte und freie Getränkewahl) trafen wir uns 14.00 Uhr in einem der Restaurants.



© Gerald Gaßmann, Honorarkonsul



Dabei gab es auch Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen mit den Kindern und ihren Eltern, ehe sich die Kinder wieder in das Abenteuer mit den spannenden Fahrgeschäften stürzten. Gegen 18.00 Uhr hieß es dann Abschied nehmen von den Vergnügungen des Freizeitparks. Unsere Kinder wurden voller freudiger Erlebnisse dieses ereignisreichen Tages von der *chiva* wieder nach Hause gebracht.

Wir haben Camilo gebeten, für jedes Kind ein Fotoalbum zusammenzustellen zur Erinnerung an diesen für sie sicher unvergesslichen Tag. Dafür, wie auch für sein großes Engagement bei der Vorbereitung und Abwicklung des Ausfluges, sind wir unserem Freund Camilo ganz besonders dankbar.

*Gerald Gaßmann, Honorarkonsul, Stuttgart*



## Con nuestros ahijados de Albán en un parque de atracciones

Para nuestro viaje a Colombia de este año habíamos planeado una excursión con nuestros 14 ahijados, esta vez al parque temático del Café en Montenegro (Quindío). Nuestro amigo Camilo Lord, de Albán (quien terminó con éxito sus estudios gracias a una beca de la Fundación Beca Konder), nos apoyó activamente en la organización de esta excursión.

Invitamos a los 14 niños, acompañados por uno de sus padres y también podían llevar a un hermano o hermana. Incluyendo al conductor, la novia de Camilo y a su hermana éramos en total 38 personas.

En una *chiva* (autobús) nuestros invitados salieron el 16 de enero a primera hora todavía a oscuras, desayunaron en un restaurante por el camino y llegaron al parque temático alrededor de las 10:30,

donde Carmen y yo los esperaban en la entrada. Habíamos viajado desde Cali el día anterior, tomando alojamiento en el muy recomendable hotel Mocawa Resort.

Qué alegría volver a ver los niños! Juanito, el mayor de nuestros ahijados ya cumplió 18 años pero aún sigue siendo un niño, estaba muy feliz de volver a vernos.

A la entrada del parque nos tomamos unas fotos de grupo como recuerdo. Rápidamente dejamos atrás el museo del café y tomamos el teleférico para bajar directamente al valle. Allí, tras un breve paseo por un bosquecillo de bambú, encontramos todas las atracciones que los niños tanto deseaban.

Los más pequeños se divertieron con los tióvivos, las atracciones acuáticas y demás. Los mayores probaron todas las

atracciones que les parecieron emocionantes: montaña rusa, Freefall Tower (con caída libre desde una gran altura), la montaña rusa „Crater“, una pista de karts etc. También hicimos un paseo en el trencito del café que da la vuelta a todo el parque.

A las dos de la tarde nos reunimos para almorzar todos juntos en un restaurante. Todos pudieron elegir su propia comida y bebida, y también hubo oportunidad de conversar con los niños y sus padres. Después de la comida, todos los niños se lanzaron de nuevo a la aventura con las emocionantes atracciones. Por la tarde, alrededor de las seis, llegó la hora de despedirse de la diversión del parque de atracciones. Exhaustos, pero llenos de felices recuerdos de este día lleno de acontecimientos, la *chiva* les llevó a casa.



Le pedimos a Camilo que mandara hacer un álbum de fotos para cada niño como recuerdo de este día inolvidable. Una vez más, nos gustaría dar las gracias

especialmente a Camilo, cuyo gran compromiso hizo posible que organizáramos esta excursión.

*Gerald Gassmann, Cónsul honorario, Stuttgart*

## „Flohmarkt“ in Usaquén (Bogotá)

*Anmerkung der Redaktion:*

*Im letzten Heft von „Kolumbien aktuell“ (Nr. 116) hatten wir auf der dritten Umschlagseite ein großformatiges Foto eines fröhlichen, lustig gekleideten Verkäufers vom Markt in Usaquén abgebildet. Jetzt hat der Urheber des Fotos, unser Stuttgarter DKF-Mitglied Dr. Bernd Zucht, eine kurze Hintergrundinformation zur Entstehungsgeschichte des Fotos zugeschickt, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.*

Bei unserem Kolumbien-Besuch 2014 haben uns kolumbianische Freunde in Bogotá zum Besuch des sonntäglichen Marktes in Usaquén eingeladen. Usaquén, einst über die „Septima“ bequem erreichbares, eigenständiges Dorf nördlich von Bogotá, ist heute baulich integriert in den Moloch der Landeshauptstadt. Wie sich aus zahlreichen aktuellen Bildern im Internet schließen lässt, wird sich seither nicht viel geändert haben, so dass wir einen Besuch des Marktes auch heute sehr empfehlen.

Der „Mercado de pulgas“ ist eigentlich kein Flohmarkt, denn gebrauchte Sachen

findet man dort nicht. Es ist ein bunter Straßenmarkt, auf dem an vielen kleinen Ständen und auch direkt auf der Straße ausliegend Taschen, Ruanas, Bilder, Armbänder, Schmuck, handgefertigte Souvenirs, Snacks usw. angeboten werden. Zahlreiche Straßenkünstler, fliegende Händler und fantasievoll gekleidete Verkäufer (wie etwa auf dem Bild in KA 116) sorgen zudem für ein buntes, lebhaftes Ambiente und

angenehmes Flair. Ab ca. 9 Uhr beginnt sich der Markt allmählich zu füllen, bis sich zur Mittagszeit an zahlreichen Imbissständen, die Obst, frisch gepresste jugos naturales, schmackhafte Sandwiches oder andere typische kulinarische Köstlichkeiten anbieten, sowie in guten Restaurants mit kolumbianischer Küche eine große Besuchermenge drängt. Es lohnt sich, alle Bereiche des weitläufigen Marktes zu er-



© Dr. Bernd Zucht



kunden, denn das vielfältige Angebot ist keineswegs übersichtlich angeordnet und erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Und so entdeckt man neben Krimskrams und dem üblichen Souvenirangebot der in-

dustriellen Massenproduktion immer wieder originelles, ideenreiches Kunsthandwerk aus Holz, Keramik oder Metall sowie vielfältige, handgefertigte Textilien. Zwei

bis drei Stunden sollte man für den durchaus kurzweiligen Rundgang einplanen.

*Traute & Dr. Bernd Zucht, Niederlassung Stuttgart*

## „Mercado de Pulgas“ en Usaquén (Bogotá)

*Nota de la redacción:*

*En la última edición de “Kolumbien Aktuell” (Nr. 116) publicamos en la tercera portada una foto de gran formato de un alegre y divertidamente vestido vendedor del mercado de Usaquén. Ahora, nuestro socio del DKF-Stuttgart Dr. Bernd Zucht, quien tomó la fotografía, ha enviado una pequeña información sobre la historia detrás de la imagen, que nosotros no queremos dejar de compartir con ustedes.*

En nuestra visita a Colombia en 2014, unos amigos colombianos nos invitaron a visitar el mercado dominical de Usaquén. Usaquén, antes un pueblo independiente al norte de Bogotá de fácil acceso por la carrera séptima, hoy en día es integrado a la gran capital. Como se puede apreciar en numerosas imágenes publicadas actualmente en internet, desde sus inicios

el sector no ha cambiado mucho, por eso queremos recomendarles visitar el mercado.

El „Mercado de Pulgas“ no es en realidad un *Flohmarkt*, porque allí no se encuentran cosas de segunda mano. Es un colorido mercado en la calle, en donde hay muchos puestos pequeños y también expositores ubicados sobre la calle, que ofrecen bolsos, ruanas, cuadros, pulseras, joyería, artesanías, snacks etcétera. Numerosos artistas callejeros, vendedores ambulantes y vendedores vestidos de forma creativa (como él de la imagen en KA 116) aseguran un ambiente amable, colorido y animado. Cerca de las 9 de la mañana el mercado empieza poco a poco; hacia la hora del medio día los puestos de comidas ambulantes ofrecen frutas, jugos naturales, sabrosos sandwiches u otras

comidas típicas exquisitas, así mismo hay una gran oferta de buenos restaurantes de comida colombiana que instan a un gran número de visitantes. Vale la pena explorar todos los rincones del mercado, ya que la oferta de productos es muy diversa, y no se puede apreciar a primera vista. Allí uno puede descubrir al lado de cachivaches y souvenirs de fabricación industrial, artesanía original e imaginativa hecho a mano, en madera, cerámica o metal, así como una gran variedad de textiles tejidos a mano. Para disfrutar de la estancia en el mercado se debe planear una visita de entre dos a tres horas.

*Traducción: Alexandra Irlesberger*





## Rum-Tasting der Sonderklasse

Am vergangenen 19. November konnten wir unsere deutschen und kolumbianischen Rumfreunde bei einer in Deutschland wohl einzigartigen Rum-Probe in Stuttgart begrüßen, zur Verkostung der weltweit exklusivsten und rarsten Rums der kolumbianischen Marke DICTADOR. Auch der kolumbianische Generalkonsul Lennin Hernández gab uns an diesem Abend die Ehre.

Mein Freund Marek Szoldrowski, CEO der europäischen Vertriebsgesellschaft der Rum-Marke DICTADOR, hatte solch hochkarätige Veranstaltungen schon in Hongkong, Tokio und Taipeh organisiert, so dass ich schon ein wenig stolz war, dass auch in Stuttgart zu organisieren.

Nach meiner kurzen Einführung in die Welt der DICTADOR-Rums übernahm Marek die Moderation des Tasting-Abends und erläuterte uns anhand von Ton- und Bilddokumenten die Palette der DICTADOR-Rums:

„Normale“, 12 bzw. 20 Jahre alte Rums oder ältere Blends XO.

Jahrgang-Rums der Gruppe „BEST OF“ z.B. der Jahrgänge 1977, 1978, 1980, 1986, 1990, 1992, 1994 (siehe dazu auch die auf meiner Homepage im Rummuseum abgebildeten Rums).

Rums der Gruppe „2MASTERS“, langjährig gereift unter der Obhut des Rummeisters Hernan Parra, in Fässern nach Amerika oder Europa verschifft, erhalten sie vor Ort unter der Obhut eines Destillations- bzw. Kellermeisters (dem „2. Master“) ihr Finish. Die in Regionen wie Cognac, Champagne, Sauternes, Jerez de la Frontera, Porto oder Tokajj beheimateten Spitzenproduzenten der Wein- und Spirituosenbranche versenden sie dann zur Abfüllung zurück nach Kolumbien.

DICTADOR GENERATIONS EN LALIQUE ist der älteste Rum der Familie Parra, wird in Kristallflaschen der Firma Lalique abgefüllt und in luxuriösen Edelmessingkassetten verpackt, bei einem Preis von ca. € 15.000 pro Flasche wohl eher ein Anlageobjekt als Genussmittel. Doch preislich geht noch mehr! In Paris wurden auf einem Event fünf „Gorilla-Flaschen“ (sog. „Kongs“) eines berühmten Künstlers für je € 100.000 verkauft.

Für unseren Stuttgarter Tasting-Abend hatte uns Marek ein bedrucktes Set mitgebracht, auf der die sechs zu verkostenden Rumsorten abgebildet waren. Entsprechend dieses Drucks hatte Marek dann jeweils sechs Gläser mit den dort bezeichneten Rums abgefüllt: DICTADOR

BEST OF 1980; DICTADOR 2MASTERS XI-MENEZ SPINOLA 1976; DICTADOR 2MASTERS NIEPOORT 1971, 1974, 1978, 1980; DICTADOR 2MASTERS LECLERC BRIANT 1978; DICTADOR 2MASTERS GLENFARCLAS 1974; DICTADOR GENERATIONS EN LALIQUE 1976.

Jeder dieser von uns verkosteten Rums war ein unvergessliches Geschmackserlebnis und jeder einzelne unserer Gäste hatte dabei auch seinen ganz persönlichen Favoriten.

Neben der Verkostung stellte uns Marek anhand eines Videos ein interessantes Kunstprojekt vor: Die „DICTADOR ART MASTERS“ verwandeln eine alte Brennerei in ein Kunstmuseum. Dazu wurden renommierte Street Artists zu einer alten verlassenen Destillerie in der Nähe von Valledupar in Kolumbien eingeladen, sich auf den großen Flächen der Wände und Tanks künstlerisch zu verwirklichen. Entstanden ist ein einzigartiges Graffiti-Museum im Urwald! Es ist geplant, die Kunstwerke eines Tages zu versteigern und den Erlös für wohltätige Zwecke einzusetzen.

Ein besonderer Höhepunkt des Stuttgarter Abends war schließlich der Auftritt der chinesischen Geigenvirtuosin Zhenfang Zhang. Auf ihrem exotischen Instru-



Marek Szoldrowski und Gerald Gaßmann, © Frank von zur Gathen



Die Probiergläser werden gefüllt, © Frank von zur Gathen

ment, der „Erhu“, einer chinesischen Kniegeige, spielte sie sich mit mitreißenden Melodien in die Herzen unserer Gäste. So wird dieser Abend allen Teilnehmern unvergesslich bleiben: Weltklasse-Rums, Weltklasse-Musik und bereichernde Gespräche zwischen unseren liebenswerten Gästen.

*Gerald Gaßmann, Niederlassung Stuttgart*

## Una degustación de rones muy especial

El 19 de noviembre pasado tuve el placer de invitar a Stuttgart a mis amigos alemanes y colombianos amantes del ron a la probablemente más exclusiva cata de ron en Alemania. El Cónsul General de Colombia, Sr. Lennin Hernández, también nos honró con su participación esa noche.

Mi amigo Marek Szoldrowski, director general de la empresa de ventas en Europa de la marca de ron DICTADOR, había organizado antes tales eventos exclusivos en Hong Kong, Tokio y Taipéi, de manera que me sentía un poco orgulloso de traer a Stuttgart un evento de tan alto nivel.

Esa noche, después de una breve introducción al mundo de los rones DICTADOR presentado por mí, Marek se encargó de la moderación de la velada de degustación. Con la ayuda de videos nos ilustró sobre la gama de rones DICTADOR:

Rones „normales“ de 12 o 20 años, Old Blends.

Rones del grupo „BEST OF“: Son rones añejos, por ejemplo de los años 1977,



Nosing des Rums DICTADOR GENERATIONS EN LALIQUE, vlnr: Marek Szoldrowski, Gerald Gaßmann und Bernd Tödte, © Frank von zur Gathen



Unsere Rum-Tasting-Tafel, © Frank von zur Gathen



Hauskonzert der Geigenvirtuosin Zhenfang Zhang, © Frank von zur Gathen

1978, 1980, 1986, 1990, 1992, 1994 (véanse también los rones mostrados en mi página web en el museo del ron).

Rones del grupo „2MASTERS“. Estos rones madurados durante muchos años bajo el cuidado del maestro ronero Hernán Parra, se envían a América del Norte o Europa, donde bajo el cuidado de un maestro destilador (el 2º maestro) se miman en bodegas y barriles de los más distinguidos productores de vinos y bebidas espirituosas, en regiones tan famosas como Cognac, Champagne, Sauternes, Jerez de la Frontera, Oporto, Tokaji. Desde allí, los rones enriquecidos por aromas se llevan para embotellar a Colombia.

GENERACIONES DE DICTADORES EN LALIQUE: El ron más antiguo de la familia Parra se envasa en finas botellas de cristal de la empresa Lalique y se empaqueta en cajas lujosas de acero inoxidable. Una inversión estimada en unos 15.000 euros por botella. Este precio a pesar de ser alto, puede ser fácilmente superado, como

ocurrió en un evento celebrado en París. Se vendieron cinco „botellas de gorila“ llamadas „Kongs“ de un famoso artista por 100.000 euros cada una.

Para la velada de degustación en Stuttgart, Marek nos presentó un set de vasos debajo de los cuales estaban reseñado los nombres de los seis rones que se iban a degustar en los correspondientes vasos: DICTADOR BEST OF 1980; DICTADOR 2MASTERS XIMENEZ SPINOLA 1976; DICTADOR 2MASTERS NIEPOORT 1971, 1974, 1978, 1980; DICTADOR 2MASTERS LECLERC BRIANT 1978; DICTADOR 2MASTERS GLENFARCLAS 1974; DICTADOR GENERACIONES EN LALIQUE 1976.

Cada uno de los rones que probamos fue una experiencia gustativa única e inolvidable y cada uno de nuestros invitados tenía su propio favorito.

Marek también nos presentó un proyecto artístico innovador y muy interesante, transformando una antigua destilería en un museo de arte por los „MAESTROS

DEL ARTE DICTADOR“. Se invitaron a varios artistas callejeros de renombre a una vieja destilería abandonada cerca de Valledupar, en Colombia, para que se expresaran artísticamente en las superficies de las paredes y los tanques. El resultado fue un museo de grafitis único en la selva. La idea de este proyecto artístico es subastar en el futuro estas obras de arte y destinar la recaudación para fines benéficos.

Uno de los momentos más destacados de la velada en Stuttgart fue la actuación de la virtuosa violinista china Zhenfang Zhang. Con su exótico instrumento „Erhu“, una especie de violín que se apoya en las piernas, conmovió con sus melodías cadenciosas el corazón de nuestros invitados. Así, esta velada será inolvidable para todos los participantes: rones de clase mundial, música ensoñadora y nuestros encantadores invitados conversando amablemente.

*Gerald Gaßmann, Regional Stuttgart*

## DKF Intern

### El DKF le da la bienvenida a los nuevos socios / Wir heißen als neue Mitglieder herzlich willkommen:

Nuevos socios / neue Mitglieder	Ort	NL/FK
Franziska Kahles	Erfurt	Thüringen
Jens Egelseer	München	Stuttgart
Stefan Zucht	Tübingen	Stuttgart
Anna Katharina Baarts	Halle (Saale)	Berlin
Lina María Valencia Lopez	Höhenkirchen	München
Bernhard Vocke	Höhenkirchen	München
Ximena Mariño	Kirchdorf an der Amper	München

### Jubilare des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

Herzlich bedanken wir uns für die langjährige Mitgliedschaft

25 Jahre	35 Jahre	40 Jahre
Frau Anna Fleischmann	Frau Cornelia Dietz	Frau Jeannette Sanchez de Jorczik
Herr Dr. Heinz Gordon	Herr Helmuth Dietz	Herr Karl Kästle
Frau Carola Gordon	Frau Luz Myriam Cuevas de Grupp	Frau Gerlinde Kästle
Herr Dr. Heinz-Bodo Hegewald	Herr Dr. Guido Haugg	Frau Beatrix Küsters
Herr Ministerialrat Dr. Markus Maurer	Frau Lucia Anzola-Haugg	Herr Karl-Georg Maurer
Herr Joaquín Ramos Quiroga	Frau Bettina Kramer	Frau Nohemi Maurer
Frau Olga Lucia Schmidt	Herr Friedemann Paulus	
	Frau Ursula Paulus	
	Herr Armin Schade	
	Frau Jutta B. Schade	
	Frau Fabiola Taeschner	
30 Jahre		
Herr Detlev Baarts		
Frau Diana Baarts		
Herr Wilhelm Murra		
Frau Fidelis Schindler		
Herr Gerhard Schindler		
Frau Nubia Schumann		

### Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder – Unser herzliches Beileid gilt ihren Familien

### El DKF lamenta profundamente el fallecimiento de algunos de sus socios, nosotros expresamos nuestra condolencia a sus familiares

- Herr Helmut Schönwälder  
Bremen  
14 Jahre Mitglied, NL Hamburg
- Ministerialdirigentin a.D.  
Elisabeth D'Hondt  
St. Augustin  
40 Jahre Mitglied, NL Rheinland Ruhr



## Nachruf Frau Elisabeth D'Hondt, geb. Stieler

Frau Elisabeth D'Hondt gehörte zu unseren stillen, aber treuen Mitgliedern. In mehr als 40 Jahren unterstützte sie den Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis e.V. (DKF) bei seinem Engagement in Deutschland und Kolumbien. Sie verstarb am 17. Februar 2022 im Alter von 82 Jah-

ren in St. Augustin (Nordrhein-Westfalen). Frau Elisabeth D'Hondt, Ministerialdirigentin a.D., trat am 01. Januar 1982 dem DKF bei, wofür wir ihr sehr dankbar waren, weil damals unser Kreis, kurz nach der Gründung, erst 30 zahlende Mitglieder hatte, die den völkerverbindenden Gedan-

ken pflegten.

Der Deutsch-Kolumbianische Freundeskreis wird Frau Elisabeth D'Hondt in dankbarer Erinnerung behalten; unser tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.  
*Karl Kästle, Niederlassung Stuttgart*

## Redaktionsschluss KA 118

Liebe Leserinnen und Leser, „Kolumbien aktuell“ lebt von Ihren Beiträgen! Wenn Sie mit einem Artikel zum

Gelingen einer der nächsten Ausgaben von „Kolumbien aktuell“ beitragen möchten, beachten Sie bitte:

**Redaktionsschluss ist der 15. Juli 2022**  
*Vielen Dank, Ihre Redaktion*

## Cierre de edición KA 118

Estimados lectores, „Kolumbien aktuell“ vive gracias a sus contribuciones. Si desean contribuir con un artículo, para que

las próximas ediciones de „Kolumbien aktuell“ sean exitosas, por favor tengan en cuenta que la fecha límite para enviar sus

contribuciones es el **15 de Julio de 2022.**  
*Muchas gracias, la Redacción*

## Impressum

### „Kolumbien Aktuell“, Zeitschrift des Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreises e.V.

**Herausgeber:** DKF e.V.

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Beate Busch

**Redaktion:** Volker Sturm (Redakteur) und Dr. Reinhard Kaufmann

**Anschrift der Redaktion:** Eugen-Bolz-Str. 4, 73547 Lorch

**E-Mail:** Kolumbien-aktuell@dkfev.de

**Layout / Satz / Druck:** s, Jens M. Naumann, Rankestraße 72, 70619 Stuttgart, www.schriftsetzer.net

**Bankverbindung:** Deutsch-Kolumbianischer Freundeskreis e.V., Bank im Bistum Essen eG., IBAN: DE13 3606 0295 0020 2400 16, BIC: GENODED1BBE

„Kolumbien Aktuell“ erscheint dreimal im Jahr und wird an Nichtmitglieder zum Selbstkostenpreis von 20 Euro pro Jahr (einschließlich Porto) geschickt. Mitglieder erhalten das Heft kostenlos.

An dieser Ausgabe arbeiten viele Mitglieder und Nichtmitglieder mit, die Artikel sind namentlich gekennzeichnet. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert

eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesandte Beiträge zu redigieren, falls erforderlich zu kürzen oder auch zu übersetzen.

Diese Ausgabe von Kolumbien aktuell wird auf der Homepage [www.dkfev.de](http://www.dkfev.de) als pdf-Version veröffentlicht. Bezüglich der damit eventuell verbundenen Veröffentlichung personenbezogener Daten (Namen, Fotos) von Mitgliedern des DKF e.V. wird von deren Einverständnis damit ausgegangen, es sei denn, das betreffende Mitglied widerspricht innerhalb einer Frist von 2 Wochen nach Erhalt dieser Printausgabe durch eine Mitteilung an die Redaktion.

